Geo. U.
254
m

Georg. Ill
254m
Niesenböck

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Thomas Niesenböck's,
Doktor's der Philosophie und Professor's in Dilingen,

Grundriß der allgemeinen Geographie für Anfänger.

Neunte, gänzlich umgearbeitete, und nach den neuesten Eintheilungen und Allerhöchsten Schul-Verordnungen eingerichtete Auflage

von

J. M. Broxner,
Lehrer an der lateinischen Schule in Dilingen.

Augsburg, 1838.
v. Jenisch & Stage'sche Verlagshandlung.

[illegible] 165. 13

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Riesenböck's Geographie war vom Jahre 1811 an Schulbuch. Im Jahre 1831 erschien die achte Auflage. Der Verfasser starb aber, noch ehe die letzte Auflage vergriffen wurde. Darum glaubte der Herausgeber gegenwärtiger neunten Auflage den vaterländischen Schulen einen Dienst zu erweisen, wenn er das durch Kürze und Faßlichkeit sich empfehlende Schriftchen durch zweckmäßige Umarbeitung den gegenwärtigen politischen und Schul-Verhältnissen anpassend wieder den Schulen zugängig zu machen suchte.

Anlangend nun die politischen Verhältnisse, so mußten alle Ereignisse zwischen 1831 und 1838 (Ostern) berücksichtigt werden, nach Maßgabe des Planes für Anfänger.

Was die Schul-Verhältnisse betrifft, so wird nach den Allerhöchsten Verordnungen auf den untern gelehrten Schulen Bayerns in der ersten Klasse eine allgemeine Uebersicht der ganzen, bewohnten Erde verlangt. Im zweiten Jahre folgt Deutschland mit besonderer Rücksicht auf Bayern, welchem darum als unserm Vaterlande neben der planmäßigen Behandlung bei Deutschland noch ein eigener Abschnitt nach Riesenböck's Vorgang gewidmet wurde, und zwar nach der neuesten Eintheilung vom 29. November 1837.

Dieß die Aufgabe für die zwei untern Klassen, und zwar in zweien wöchentlichen Lehrstunden. Darnach mag Plan und Einrichtung beurtheilt werden.

In Berücksichtigung dieser Umstände mußte Riesenböck's Büchlein eine fast totale Veränderung erleiden. Europa, wenn auch die übrigen Welttheile einigermassen berücksichtiget werden sollten, mußte abgekürzt, Deutschland erweitert, und Bayern gänzlich umgearbeitet werden.

Wem darum das Büchlein zu sehr Skelett zu seyn scheint, erinnere sich, neben dem

Obengesagten, an die Allerhöchste Schul-Verordnung, welche um Ostern des vorigen Jahres erschien. Diese verbietet ausdrücklich, den Schülern dickleibige Lehrbücher in die Hand zu geben. Ein den Schülern vorgelegtes Skelett soll durch den mündlichen Vortrag des Lehrers belebt und ausgefüllt werden.

In diesem Sinne folgt auf die Einleitung in das geographische Studium eine kurze Uebersicht der physischen Beschaffenheit Europa's, hierauf die einzelnen Staaten mit ihren Hauptstädten. Den Schluß macht eine Reihe Fragen, welche vom Lehrer zu den dort bezeichneten Zwecken benützt werden können, und bei diesem Theile wohl benützt werden sollen. Der Lehrer hat dabei Gelegenheit, die Länder nach Flußgebieten ꝛc. durchgehen zu lassen, und überhaupt die Schüler schon frühzeitig an fleißiges Studium der Landcharten zu gewöhnen. Mit Einem Worte: Welcher Lehrer die angehängten Fragen mit den dazu gehörigen Mitteln wohl benützt, wird, wie der Herausgeber aus mehrjähriger eigener Erfahrung weiß, am Schlusse des Jahres die Freude haben, seine Schüler

gut unterrichtet zu wissen. Bei den übrigen Welttheilen dürfte das im Grundrisse Gegebene genügen.

Wie die Kenntniß von Europa, durch Erörterung der angehängten Fragen erweitert und vervollständigt werden kann, so kann dieß auch bei Deutschland und Bayern im folgenden Jahre, in der zweiten Klasse, geschehen, was eine gewissenhafte Behandlung der Fragen selbst beweisen wird.

Dieß Plan und Ausführung des Werkchens.

Ob es mir gelungen ist, den Forderungen an ein solches Büchlein zu entsprechen, mögen billige und humane Richter entscheiden. Freundliche Andeutungen offenbarer Versehen werden mich um so mehr zu Dank verpflichten, als in Geographieen, wie die Erfahrung lehrt, Unrichtigkeiten fast gar nicht vermieden werden können.

Si quid novisti rectius istis,
Candidus imperti, si non, his utere mecum.

Dilingen am 20. März 1838.

Der Herausgeber.

Erste Abtheilung.

Kurze Uebersicht über die ganze bewohnte Erde.

Erste Vorbereitungs-Klasse.

Einleitung.

Geographie, ein griechisches Wort, heißt in unserer Sprache Erdebeschreibung. Sie ist die Wissenschaft von der mathematischen, physischen und politischen Beschaffenheit der Erde.

Zur mathematischen Beschaffenheit der Erde rechnet man dasjenige, wobei vom Zählen und Messen die Rede ist, als die Gestalt, Größe, Bewegung.

Zur physischen Beschaffenheit wird dasjenige gezählt, bei welchem die Physik (Naturlehre) und Naturgeschichte zu Rathe gezogen wird, als Wasser, Land, Luft, Produkte.

Zur politischen (bürgerlichen) Beschaffenheit gehören die verschiedenen bürgerlichen Verhältnisse, als die Verfassung der Staaten, wobei auf Sprache, Religion, Gewerbe, Künste und Wissenschaften gesehen wird.

I.

Mathematische Beschaffenheit der Erde.

Die Gestalt der Erde ist kugelförmig; doch gegen die beiden Pole etwas platt gedrückt. Daß die Erde rund sey, erhellet 1) aus dem Schatten der Mondsfinsternisse, der allemal rund ist, von welcher Seite derselbe auch fallen mag; 2) aus den Erfahrungen aller derjenigen, die zu Wasser und Land, nach welcher Gegend es sei, reisen, daß sie von entlegenen Gegenständen zuerst die bloßen Gipfel erblicken, da Wasser oder Erde sie die übrigen Theile zu sehen verhindert; 3) aus den vielen Reisen, die um die Erde gemacht worden sind.

Bei solcher Gestalt muß es also Gegenden geben, deren Bewohner andern in gerader Linie die Füße zukehren. Diese nennt man Gegenfüßler, Antipoden.

Die Größe beträgt im Durchmesser beinahe 1270, und im Umkreise 5400 geographische Meilen. Auf der ganzen Oberfläche enthält sie über 9 Millionen Quadratmeilen. Ihr körperlicher Inhalt ist beinahe 2660 Millionen Kubikmeilen.

Eine geographische Meile enthält 2000 gemeine Schritte. Eine Quadratmeile ist eine Fläche, die 1 Meile lang und 1 Meile breit ist. Die Kubikmeile ist 1 Meile lang, 1 Meile breit und 1 Meile dick.

Die Bewegung der Erde ist zweifach; die tägliche und die jährliche. Sie dreht sich nämlich in 24 Stunden um sich herum, wie das Rad um seine Achse, und bewegt sich auch zugleich in 365 Tagen und 6 Stunden um die Sonne.

Die Umdrehung des Erdballes um seine Achse ist die Ursache der Tagszeiten. Wenn der Theil des Erdbodens, den wir bewohnen, völlig von der Sonne abgewendet ist, daß wir sie gar nicht erblicken, so ist es dunkel, und wir haben dann Nacht.

Noch ehe die Sonne sichtbar ist, wird es helle. Dieses heißt Morgendämmerung, auf die der Morgen folgt. Wenn wir aber die Sonne nach dem Unterschiede der Jahreszeiten am höchsten über uns sehen, so ist es Mittag. Dreht sich unsere Gegend wieder weiter ab, so scheint die Sonne unterzugehen, alsdann ist es Abend. Die kurze Zeit aber, in der wir noch sehen können, ehe es ganz dunkel ist, wird die Abenddämmerung genannt.

Die Laufbahn der Erde um die Sonne verursachet die vier Jahrszeiten: nämlich Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Dieser Gang ist der Grund, daß es uns vorkömmt, als wenn sich in einem Jahre die Sonne um die Erde bewegte, indem wir mit derselben um sie herumlaufen, und in einem eiförmigen Kreise ihr bald ferne, bald nahe sind.

Um sich einen deutlichen Begriff von der Erde zu machen, hat man zwei Hilfsmittel, nämlich den Erdglobus und die Landcharten.

A.

Erdglobus.

Darunter versteht man eine Kunstkugel, welche die Oberfläche des Erdbodens nach den vorzüglichsten Ländern und Gewässern vorstellt, und verschiedene Punkte, Linien und Zirkel enthält.

Vor allem muß man daher nothwendig wissen, was ein Punkt, eine Linie, ein Zirkel sei.

Ein Punkt, mathematisch betrachtet, besteht nur in unserer Vorstellung. Er hat keine Größe, ist aber der Anfang aller Größe.

Eine Linie entsteht, wenn man z. B. von einem Punkte zum andern einen Faden zieht. Auch eine Linie besteht, mathematisch betrachtet, nur in unserer Vorstellung; sie hat weder eine Dicke noch Breite. Zeigt eine Linie von einem Endpunkte zum andern den kürzesten Weg an, so ist sie eine gerade, wo nicht, eine krumme Linie.

Ein Zirkel ist eine krumme Linie, die überall gleichweit von dem Mittelpunkte (Centrum) absteht, und in sich selbst zurückkehrt.

Jene gerade Linie, die durch das Centrum geht, nennt man den Durchmesser oder Diameter. Die Hälfte des Diameters heißt Radius.

Jeder Zirkel wird in 360 gleiche Theile eingetheilt, welche man Zirkelgrade nennt. Ein Halbzirkel hat also 180, ein Viertelzirkel oder Quadrant 90 Grade. Ein Grad hat 60 Minuten, eine Minute 60 Sekunden ꝛc.

Der Zirkel um die ganze Erde herum ist so groß, daß ein Grad 15 deutsche Meilen enthält.

Man bezeichnet gewöhnlich die Grade über der Zahl mit Null, die Minuten mit einem Striche, die Sekunden mit zwei Strichen u. s. w. z. B. 24°, 16′, 9″, bedeutet 24 Grade, 16 Minuten, 9 Sekunden.

Auf dem Globus hat man sich vorzüglich zu merken:

Die Erdachse; nämlich eine gerade Linie, um welche sich die Erde, wie das Rad um seine Achse, dreht. Die beiden äußersten Punkte dieser Linie nennt man die zwei Erdpole. Der Pol von der obern Hälfte der Erde wird der arktische oder Nordpol, der demselben entgegengesetzte der antarktische oder Südpol genannt.

Zenith und Nadir sind zwei eingebildete Punkte über und unter uns. Denkt man sich eine gerade Linie durch den Scheitel eines Beobachters und den Mittelpunkt der Erde bis an das Himmelsgewölbe nach beiden Seiten gezogen, so heißt der Endespunkt der Linie über dem Beobachter, Zenith, und der entgegengesetzte Endpunkt, Nadir. Jeder Mensch hat ein anderes Zenith und Nadir,

und so oft wir unsere Stellung verändern, werden auch diese zwei Punkte verändert.

Zirkel finden wir auf dem Globus, und auch auf dem Planiglobium zwei Gattungen, nämlich große und kleine. Große nennt man jene Zirkel, welche ihr Centrum in dem Mittelpunkte der Erde haben, und selbe in zwei gleiche Hälften theilen; kleine werden jene genannt, die ihr Centrum außerhalb des Mittelpunktes des Globus haben, und ihn in zwei gleiche Theile theilen.

Die großen Zirkel sind:

a) Der Aequator (Gleicher).
b) Die Ekliptik (Sonnenstraße).
c) Der Meridian (Mittagszirkel).
d) Der Horizont (Gesichtskreis).

1) Der Aequator, welchen die Schiff-Fahrer schlechthin die Linie nennen, ist ein großer Zirkel, von beiden Polen gleichweit, nämlich 90° entfernet, und geht mitten um die ganze Erdkugel herum, welche er in zwei gleiche Theile theilet, in die nördliche und südliche Hälfte. Wenn die Sonne über diesen Zirkel hinläuft, ist Tag und Nacht gleich. Daher heißt er der Gleicher oder Gleichmacher.

Jene Zirkel, die mit dem Aequator gleichweit, d. i. parallel abstehend laufen, heißen Parallelzirkel. Jeder ist 20° vom andern entfernt. Sie dienen, die Breite eines Ortes, oder dessen Abstand vom Aequator zu bestimmen.

2) Die Ekliptik oder Sonnenstraße wird dargestellt als ein schief um den Globus gezogener Zirkel, den die Sonne durch ihre jährliche Bewegung, und wo sie täglich um einen Grad vorrücket. Die Gestirne, welche sich in der Gegend dieses Zirkels befinden, werden in 12 Sternbilder oder Himmelszeichen eingetheilt. Jedes Zeichen hat 30°, folglich hält sich die Sonne in einem solchen Zeichen einen ganzen Monat auf.

Diese Zeichen sind:

gegen Norden:

Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau;

gegen Süden:

Wage, Skorpion, Schütz, Steinbock, Wassermann, Fische.

3) Der Meridian, Mittagskreis, ist jener Zirkel, der durch die zwei Erdpole und durch die Sonne gezogen wird, wenn sie uns zu Mittag am höchsten steht. Er theilt die Erdkugel in die östliche Hälfte, wo die Sonne aufzugehen, und in die westliche Hälfte, wo sie unterzugehen scheint. Mittagszirkel wird er genannt, weil die Sonne, wenn sie uns darüber zu stehen scheint, von dem Orte ihres scheinbaren Auf- und Unterganges gleichweit absteht, und folglich Mittag macht. Man kann so viele Meridiane ziehen, als es Orte auf der Erde gibt; und wenn die Sonne dahin kömmt, dann haben die Völker, die darunter wohnen, Mittag.

Der messingne Ring vertritt die Stelle aller möglichen Meridiane. Der Gleichförmigkeit wegen hat man jenen Meridian, der durch die Insel Ferro gezogen ist, als den ersten Meridian bestimmt.

Man gebraucht diesen ersten Meridian, um die Länge und Breite eines Ortes zu bestimmen. Die Länge ist der Abstand eines Ortes vom ersten Meridian nach Osten. Sie wird nach den Graden des Aequators gezählt. Die Breite ist der Abstand eines Ortes vom Aequator gegen den Nord- oder Südpol. Daher sagt man nördliche oder südliche Breite.

Die Grade sind auf den messingnen Ringen angemerkt.

4) Aequinoktialpunkte sind dort, wo die Ekliptik den Aequator durchschneidet. Wenn die Sonne über diesen Punkten stehet, so ist Tag und Nacht gleich. Dieß geschieht am 21ten oder 22ten März, und am 21ten oder 22ten September. Solstitialpunkte sind da, wo die Ekliptik die Wendekreise berührt, und die Sonne gleichsam still zu stehen scheint. Dieß trägt sich zu am 21ten und 22ten Juni, und am 21ten oder 22ten December.

5) Der Horizont oder Gesichtskreis ist zweifach; der scheinbare und der wahre. Der wahre ist ein Zirkel, der von dem Orte, über welchem das Zenith und unter welchem das Nadir ist

gleichweit, und zwar überall 90° absteht, und die Erdkugel in zwei Hälften theilet. Der sichtbare Horizont ist ein Raum auf der Erde, den man von einem Orte aus übersehen kann. Je höher der Standpunkt ist, auf dem man sich befindet, desto größer ist auch der Horizont.

Durch den Horizont können wir die vier Weltgegenden: Morgen, Mittag, Abend und Mitternacht bestimmen.

Die Gegend, wo wir die Sonne zuerst sehen, das Angesicht gegen Morgen gewendet, heißt Morgen, Aufgang, Ost. Gegenüber ist Abend, Niedergang, West. Rechts, haben wir Mittag, Süd, und links Mitternacht, Nord. Der ganze Horizont ist also dadurch in vier Theile eingetheilt. Die Gegend in der Mitte, z. B. zwischen Ost und Süd, nennt man Süd-Ost, zwischen Nord und Ost, Nord-Ost, u. s. w.

Kleine Zirkel gibt es zweierlei: a) zwei Wendezirkel, b) zwei Polarzirkel.

1) Wendezirkel sind jene, welche durch die Stillstandspunkte der Ekliptik gezogen sind. Sie sind in der nördlichen und südlichen Halbkugel auf beiden Seiten des Aequators beinahe $23\frac{1}{2}$ Grad von diesem entfernt. Der eine gegen Norden heißt Wendezirkel des Krebses (tropicus cancri), Sommer-Wendekreis; der andere gegen Süden aber der Wendezirkel des Steinbockes (tropicus capricorni), Winter-Wendekreis.

Man nennt sie Wendezirkel, weil sich die Sonne, wenn sie diese höchsten Punkte erreicht hat, wieder zu dem Aequator hinzuwenden scheint.

Der ganze Strich Landes zwischen diesen beiden Zirkeln wird der heiße Erdstrich oder die heiße Zone genannt.

2) Die Polarzirkel sind ungefähr 23½ Grad von jedem Pole des Aequators entfernt, und gehen durch die Pole der Ekliptik. Der nördliche (Circulus polaris arcticus) ist 23½ Grad vom Nordpole; der südliche (Circulus polaris antarcticus) eben so viele Grade vom Südpole entfernt.

Diese beiden Striche Landes zwischen den Wendezirkeln und Polarzirkeln heißen die zwei gemäßigten Zonen. Von den Polarzirkeln bis an die beiden Pole sind die zwei kalten Erdstriche.

B.

Landcharten.

Landcharten sind auf ebenen Flächen gezeichnete Entwürfe der ganzen Erdfläche, oder eines Theiles derselben.

Es giebt verschiedene Arten von Landcharten, als:

Universalcharten, welche die ganze Erde darstellen. Man nennt sie auch Planiglobien.

Partikularcharten, die einen Haupttheil der Erde abbilden;

Generalcharten, welche ganze Staaten darstellen;

Spezialcharten, welche einzelne Theile eines Staates enthalten;

Topographische Charten enthalten den Bezirk eines Ortes, einer Stadt ꝛc.

Hydrograpische Charten stellen vorzugsweise Flüsse, Küstengegenden ꝛc. dar.

Kriegscharten stellen Gegenden vor, welche wegen Kriegsbegebenheiten merkwürdig sind.

Postcharten zeigen zunächst die Postwege und Postwechsel an.

Eine Sammlung von Landcharten heißt Atlas.

II.

Physische Beschaffenheit der Erde.

Die vorzüglichsten Bestandtheile des Erdballs, welche man hier zu untersuchen hat, sind: das Wasser, das Land, die Luft und die Produkte.

Das Wasser nimmt über zwei Drittheile von der Oberfläche unserer Erde ein.

Es gibt a) Meerwasser; b) gemeines Wasser; c) mineralisches Wasser.

1) Eine Sammlung der Gewässer, womit das feste Land und die Inseln umgeben sind, nennt man das Meer. Dieses Wasser ist salzig und bitter, sieht gewöhnlich dunkelblau aus, und leuchtet

zuweilen bei Nachtzeit, welches von leuchtenden Insekten oder faulen Körpern entsteht.

Meistens strömen die Meere von Ost nach West wegen Umdrehung der Erde.

Die merkwürdigste Erscheinung auf dem Meere ist die Ebbe und Fluth. So nennt man nämlich eine Bewegung des Meeres, deren Grund in der anziehenden Kraft des Mondes und der Sonne liegt. Das Wasser dringt in 24 Stunden 49 Minuten zweimal gegen das Ufer an, und eben so oft wieder zurück. Ebbe ist die Bewegung des fallenden, Fluth die Bewegung des steigenden Wassers.

Noch hat man sich hier folgende Benennungen zu merken:

Meerbusen oder Golfe sind Einschnitte des Meeres in das Land. Kleinere Meerbusen nennt man Baien und Buchten.

Meer- oder Seehafen ist ein durch Natur und Kunst angelegter Meerbusen oder Bucht, wo die Schiffe mehr oder weniger gegen Stürme sicher liegen können.

Meerenge, Straße, Sund, Kanal heißt der Durchfluß des Meeres zwischen zwei Ländern, der zwei Meere verbindet.

Meerstrudel oder Wirbel ist eine kreisförmige Bewegung des Meerwassers.

Sandbank ist eine aus Sand und Kies zusammengeschwemmte Erhöhung im Meere. Sandbänke am Ufer heißen Dünen.

Seeklippen sind Felsen im Meere. An den Küsten nennt man sie Schären. Untiefe ist eine seichte Gegend im Meere.

2) Das gemeine Wasser, welches auch, weil es von Natur ganz klar, ohne allen Geschmack und Geruch ist, süßes Wasser genannt wird, ist entweder fließend oder stehend.

Zum fließenden Wasser gehören die Quellen; nämlich ein kleines, frisches Wasser, das entweder aus Bergen, oder aus der flachen Erde hervorquillt. Aus dem Zusammenflusse mehrerer Quellen entsteht ein Bach, aus mehreren Bächen ein Fluß, aus mehreren Flüssen ein Strom, der sich endlich in das Meer stürzet.

Der Ort, wo sich ein Strom oder Fluß in andere Gewässer ergießt, nennt man Ausfluß oder Mündung. Es gibt Hauptflüsse, Nebenflüsse, Küstenflüsse und Steppenflüsse. Hauptflüsse sind, die eine große Strecke Landes durchfließen; Nebenflüsse, welche sich in jene ergießen; Küstenflüsse, die bis zu ihrer Mündung in's Meer nur einen kurzen Weg machen, und Steppenflüsse, welche sich in den sandigen Gegenden verlieren. Wenn das Wasser eines Flusses oder Stromes von Höhen herabstürzt, entsteht ein Wasserfall.

Gegen jeden Strom und Fluß neigt sich das Land mit allen den Flüssen herab, welche sich darein ergießen, und so auch wieder gegen jeden Fluß, gegen jeden Bach. Eine solche Strecke heißt

das Flußgebiet, und dieser Abhang des Landes die Abdachung.

Zum stehenden Wasser rechnet man Weyher, Teiche, Sümpfe und Landseen, die keinen merklichen Fluß haben.

3) Das mineralische Wasser führt die feinsten Theile von den Mineralien, durch welche es dringt und die es auflößt, mit sich, und nimmt von denselben einen Gehalt an, der sich durch die Farbe, durch den Geruch und Geschmack verräth.

Solche mineralische Quellen sind heilsam zum Trinken und Baden. Es gibt warme und kalte Bäder. Man findet Bitterwasser, Stahlwasser, Salzbrunnen ꝛc.

Das Land, welches nicht den dritten Theil von der ganzen Erdfläche einnimmt, besteht aus kleinen oder größern Massen, die entweder verbunden sind, oder einzeln liegen.

Die größten Massen heißt man Erdtheile, festes Land oder Kontinente, z. B. Europa.

Ein Land, das von allen Seiten mit Wasser umgeben ist, nennt man Insel; und wenn es nur an einer Seite mit dem festen Lande zusammen hangt, Halbinsel.

Land- oder Erdenge ist ein schmaler, zwischen zwei Meeren befindlicher Landstrich, der zwei größere Länder verbindet, und Erdzunge ein schmaler Landstrich, der sich in einen Fluß oder in's Meer erstreckt.

Nicht überall ist das Land flach und eben. Je-

ne Theile des festen Landes, die sich sichtbar über die umliegenden Theile erheben, heißen bei geringerer Höhe: Hügel; bei größerer: Berge. Bestehen die Berge ganz aus aufeinander gethürmten Steinen, so heißen sie Felsen; felsige Berge aber, welche tief in's Meer hineingehen, sind Vorgebirge, Cap.

Berge, welche immer mit Schnee und Eis bedeckt sind, nennt man Eisberge, Gletscher.

Ganze Reihen von Bergen werden Bergketten oder Gebirge, und die Vertiefungen zwischen den Bergen Thäler genannt.

Enger Paß ist ein schmaler Durchgang durch das Gebirg.

Eine Seeküste ist der erhöhte Rand eines Landes, das am Meere liegt; ist dieser Rand niedrig, so wird er Ufer, Strand, Bord genannt.

Vom Innern der Erde ist noch sehr wenig bekannt. Hohl kann sie schwerlich seyn. Große Höhlungen gibt es wohl in derselben, die mit Wasser oder andern Materien angefüllt sind. Das Uebrige besteht vielleicht aus Steinen und Metallen, wie auf der Oberfläche. Auch brennen darinnen fürchterlich große Feuer, die entweder unter der Erde toben, und von Zeit zu Zeit schreckliche Erdbeben verursachen, oder sich Oeffnungen machen durch die Oberfläche unserer Erde, vorzüglich durch Berge. Solche feuerspeiende Berge nennt man Vulkane.

Den ganzen Erdkreis umgibt eine unsichtbare Flüssigkeit, welche wir fühlen, wenn wir die Hand

schnell bewegen; die wir einathmen, und worin wir uns bewegen. Man nennt sie Luft.

Sie erstreckt sich weit hinauf. So weit sie mit Dünsten angefüllt ist, etwa 10 Meilen hoch, heißt sie der Dunstkreis oder die Atmosphäre. Die Luft ist an der Erde am dichtesten. Je höher man in die Atmosphäre kommt, desto dünner und kälter wird sie. Auf den Bergen ist es also verhältnißmäßig kälter, als in den Ebenen, weil die dünne Luft weniger von den Sonnenstrahlen erwärmt wird, als die dichte.

Ohne Luft kann kein Feuer brennen, können keine Pflanzen wachsen und keine Thiere leben. Die gesündeste Luft ist jene, die weder zu warm, noch zu kalt, weder zu trocken, noch zu feucht, mehr schwer als leicht, und mit wenig oder gar keinen schädlichen Dünsten vermischt ist.

Die Luft ist immer in Bewegung, weil durch verschiedene Ursachen das Gleichgewicht derselben beständig aufgehoben wird. Diese Bewegung nennt man Wind. Ist der Wind so stark, daß er großen Schaden anrichtet, Bäume ausreißt, Gebäude umstürzt, so nennt man ihn Sturmwind, dreht sich die Luft im Kreise herum, Wirbelwind.

Die Winde benennt man nach den verschiedenen Gegenden, woher sie wehen. Auch kömmt es auf die Gegenden an, wie die Winde beschaffen sind. Der Ostwind ist trocken, und im Sommer heiß; der Südwind meistens warm und feucht; der Westwind bringt gewöhnlich Regen; der Nordwind ist kalt.

Jene Mischung von Kälte und Wärme, von Trockenheit und Feuchtigkeit der Luft, die jedem Erdstriche eigen ist, nennt man Witterung, oder im weiten Sinne: Klima.

Diese Mischung hat einen vorzüglichen Einfluß auf die Produkte oder Erzeugnisse des Erdkörpers. So nennt man alles das, was die Erde produzirt, erzeugt; als Mineralien, Pflanzen, Thiere. Davon wird eigentlich in der Naturgeschichte gehandelt. Hier hat man nur Folgendes zu merken:

Den größten Reichthum an Produkten hat der heiße Erdstrich. Hier gibt es die wohlriechendsten und kräftigsten Früchte, die größten und stärksten Landthiere, die kostbarsten Metalle und Steine.

In den gemäßigten Zonen findet man wegen der großen Verschiedenheit der Witterung die größte Mannigfaltigkeit von Früchten und Thieren.

Die kalten Erdstriche sind die unfruchtbarsten, zwar wachsen in langen Tagen einige Gewächse, werden aber, ehe sie reif werden können, von der Kälte verdorben.

So groß ist der Einfluß, welchen das Klima auf die Produkte äußert, und diesem Einflusse sind auch die Menschen unterworfen.

Die Menschen, deren Anzahl man auf tausend Millionen berechnet, können zwar in allen Erdstrichen ausdauern; allein sie sind sehr verschieden in Hinsicht ihrer körperlichen Beschaffenheit und in Hinsicht ihrer Lebensart.

Besonders groß ist der Unterschied der Menschen in Ansehung ihrer Farbe.

Es gibt 1) weiße Menschen in Europa rc.; 2) schwarze in Afrika rc.; 3) weizengelbe in Ostasien; 4) braune in Australien; 5) kupferfarbige über ganz Amerika verbreitet.

Einige leben nur von der Jagd und vom Fischfang — die wilden Völker; andere schweifen als Nomaden mit ihren Viehheerden umher — die Hirtenvölker; wieder andere haben Ackerbau, Künste rc. — die gesitteten Völker.

III.

Politische Beschaffenheit der Erde.

Hier sieht man vorzüglich auf die verschiedenen Eintheilungen und auf den bürgerlichen Zustand der Völker und Staaten.

Völker und Staaten entstanden aus der Zusammentretung einzelner Familien, welche sich ihres gemeinschaftlichen Wohlstandes wegen zusammengesellt, und zu Besorgung und Verwaltung dieses gemeinschaftlichen Wohls ein Oberhaupt gewählet, dem sie sich freiwillig zum Gehorsame unterworfen, auch zu den gemeinschaftlichen Bedürfnissen beizutragen, anheischig gemacht haben.

Es gibt große und kleine Staaten. Man nennt einen Staat in Hinsicht seines Umfanges oder seiner Verfassung: Kaiserthum, Königreich,

Großherzogthum, Herzogthum, Fürstenthum, Markgrafschaft, Republik. Die Beherrscher derselben heißen: Kaiser, Könige, Großherzoge u. s. w.

Sprachen nennt man lebende, wenn sie von ganzen Völkern gesprochen werden; todte hingegen die, welche jetzt nicht mehr von ganzen Völkern geredet, sondern vorzüglich nur von Gelehrten gebraucht werden.

Die vorzüglichsten Religionen sind: 1) die christliche; 2) die jüdische; 3) die muhamedanische; 4) die heidnische Religion.

Ist eine Religion von einem Staate besonders begünstiget und angenommen, dann heißt sie die herrschende; ist sie aber gewissen Einschränkungen unterworfen, dann nennt man sie geduldete Religion.

Was die Gewerbe betrifft, so theilen sich die Menschen in solche, welche Viehzucht und Ackerbau treiben, und in solche, welche die Produkte weiter bearbeiten und veredeln. Dazu gehören die Handwerker, Fabrikanten u. dergl. Jene, welche die Arbeiten oder Naturerzeugnisse an andere verkaufen, heißen Kauf- oder Handelsleute.

Künste und Wissenschaften haben einen außerordentlich großen Einfluß auf den Flor eines Staates. Man findet daher in jedem wohleingerichteten Lande verschiedene allgemeine und besondere Bildungsanstalten; niedere und hö-

here Schulen. Auch gibt es mancherlei Institute zur Bildung für einzelne Geschäfte; z. B. Oekonomieschulen, Berg-Akademien, Forstschulen, Kadeten-Schulen, Handels-Akademien 2c. 2c.

Zur Handhabung der innern und äussern Sicherheit ist jedem Lande eine Kriegsmacht nöthig. Um diese, so wie auch jene Personen, die an der Verwaltung der Regierung Antheil nehmen, unterhalten zu können, haben die Unterthanen verschiedene Abgaben an Geld und Naturalien zu entrichten.

IV.

Eintheilung der Erdoberfläche.

1) Europa.
2) Asien.
3) Afrika.
4) Amerika.
5) Australien.

Die ersten drei Erdtheile, welche den gebildeten Völkern längst bekannt waren, werden die alte, die letzten zwei, welche erst in neuern Zeiten entdeckt wurden, die neue Welt genannt.

Amerika wurde zuerst von Christoph Columbus, einem Genueser, am Ende des 15ten Jahrhunderts entdeckt. Australien fing erst seit 1768 an, uns bekannt zu werden.

Europa, Asien und Afrika liegen auf der östlichen Halbkugel der Erde, und hängen unter sich zusammen. Amerika liegt auf der westlichen Halbkugel; und Australien, welches außer seinem festen Lande, Neuholland, aus sehr vielen Inseln besteht, ist auf beide Halbkugeln ziemlich zerstreut.

Haupttheile des Meeres:

1. Das nördliche Eismeer in der kalten Nordzone.
2. Das südliche Eismeer in der kalten Südzone.
3. Das westliche oder amerikanische Weltmeer, auch der atlantische Ocean genannt, gränzt im Osten an die westlichen Küsten von Europa und Afrika; im Westen an die nördlichen Küsten von Amerika; gegen Norden stößt es an die Insel Island und das nördliche, gegen Süden an das südliche Eismeer.
4. Das indische oder große südliche Weltmeer gränzt im Osten an die Westküsten von Australien, im Westen an die Ostküsten von Afrika, im Norden an die Südküsten von Asien, und im Süden an das südliche Eismeer.
5. Das östliche große Weltmeer, gewöhnlich die Südsee, auch das stille

Meer genannt, gränzt im Westen an die Ostküsten von Asien und Australien, im Osten an die Westküsten von Amerika; gegen Norden verengt es sich allmählig zwischen Asien und Amerika bis zur Cooks (kuks)-Straße, durch welche es mit dem nördlichen Eismeere zusammen hängt; gegen Süden stößt es seiner ganzen Länge nach an das südliche Eismeer.

Diese Haupttheile, sowohl des Wassers als der Erde, haben wieder verschiedene Unterabtheilungen, die wir nun vernehmen werden.

Europa

gränzt gegen Norden an das Nordmeer und das atlantische Meer; gegen Osten an das ägäische Meer, an die Dardanellen, an die Meerenge von Konstantinopel oder Bosporus, an das schwarze Meer, an den Fluß Don und an das ural'sche Gebirge, wodurch Europa von Asien getrennt wird; gegen Süden an das mittelländische Meer; gegen Westen an das atlantische Meer.

Gebirge.

Die merkwürdigsten Gebirge in Europa sind:

Die Alpen in der Schweiz, zwischen dem Rhein, der Rhone, der Aar und der Etsch. Ein Arm davon läuft südwärts bis zum mittelländischen Meere, dann nahe an diesem Meere hin, ostwärts und südwärts durch ganz Italien, unter dem Namen der Apenninen. Ein anderer Arm geht unter dem Namen der Vogesen nordwärts

auf der Westseite des Rheines hin, und hängt mittelst der Sevennen und anderer französischen Gebirge zusammen mit den

Pyrenäen, zwischen Spanien und Frankreich. Mehrere Aeste ziehen sich durch Spanien und Portugal bis an's Meer hin.

Auf der Ostseite des Rheines steigt das Gebirge des Schwarzwaldes hinan, welches durch die rauhe Alp und den fränkischen Landrücken mit dem Fichtelberge zusammenhängt. Von diesem läuft das Gebirge des Thüringer-Waldes nordwestlich, und gränzt an das Harzgebirge, mit welchem sich dieses Gebirgssystem gegen Norden schließt. An das Fichtel-Gebirg schließt sich der Böhmerwald, das Erzgebirg, das Riesengebirg, die Sudeten, und diese an

die Karpathen, auf der Gränze von Ungarn und Gallizien.

Noch ist ein beträchtliches Gebirge im Süden von Europa oberhalb Macedonien zu bemerken; nämlich der Hämus jetzt Balkan genannt, welcher bis an das schwarze Meer reicht, und zwei Aeste südlich ausstreckt, wovon der eine, der Pangäus, mit dem Berge Athos, der andere aber, der Rhodope, am Hellespont schließt.

Das Kiölen-Gebirg in Schweden, das Wolchonskische Gebirg in Rußland.

Vorgebirge.

1) Das Nordcap in Norwegen.

2) Das Cap Matapan, die Südspitze von Morea oder dem Peloponnes.

Feuerspeiende Berge.

1) Der Aetna, auf der Insel Sicilien im mittelländischen Meere.

2) Der Vesuv, bei Neapel.

3) Der Hekla, auf der Insel Island im atlantischen Meere.

Gewässer.

Meere: 1) das nördliche Eismeer mit seinem Busen, dem weißen Meere;

2. der scandinavische Ocean, im Nordwesten mit dem norwegischen Meere, in Westen von Norwegen, dem brittischen Meere im Osten von Großbrittanien, dem deutschen Meere oder der Nordsee, dem Kattegat, der Ostsee mit dem finnischen und bothnischen Meerbusen;

3) das atlantische Meer, mit dem spanischen oder biskayischen, oder aquitanischen Meere, dem (brittischen) Kanal, dem irländischen Meere zwischen England und Irland, dem mittelländischen Meere, wozu das adriatische Meer, der griechische Archipelagus oder das ägäische Meer,

das Marmormeer, das schwarze und das azowsche Meer gehören.

Meerengen: 1) die Straße von Gibraltar, welche das mittelländische und atlantische Meer verbindet:

2) die Straße von Kalais (sprich: Kalå) führt aus der Nordsee in den brittischen Kanal;

3) der Sund und der große und kleine Belt vereinigen das Kattegat mit der Ostsee;

4) die sicilianische Meerenge zwischen Neapel und Sicilien;

5) die Straße der Dardanellen zwischen dem Marmormeere und dem Archipelagus;

6) die Meerenge von Konstantinopel verbindet das schwarze und Marmormeer;

7) die Straße von Feodosia führt aus dem schwarzen in das azowsche Meer ꝛc.

Seen: der Ladoga, Onega und Peipus in Rußland; der Målar- Wener- und Wetter-See in Schweden; in Italien der Lago maggiore (sprich: madschiore), der Comer- und der Garda-See ꝛc.; in Ungarn der Plattensee; in der Schweiz der Vierwaldståtter- Zürcher- und an der Grånze der Genfer- Neuenburger- und Boden-See ꝛc.

Flüsse; der Rhein, die Weser, die Elbe, die Wechsel, die Oder und der Ob, welche alle gegen Mitternacht fließen.

Gegen Aufgang in das schwarze Meer fallen: der Don, der Dnieper, der Dniester und die Donau ꝛc.

Gegen Mittag in das mittelländische Meer ergießen sich: die Tiber, der Ebro, die Rhone ꝛc.

Gegen Abend in das atlantische Meer haben ihren Ausfluß: der Tajo (sprich: Tacho), von den Portugiesen Tejo (i = sch) genannt, die Seine (Sehn), die Loire (Loar) ꝛc.

Klima.

Da nur ein kleiner Strich von Europa in der kalten Nordzone liegt, so ist die Witterung überhaupt gemäßigt, weder zu warm noch zu kalt.

Produkte.

Dieser Welttheil besitzt einen großen Reichthum an Mineralien, Pflanzen und Thieren.

Reissende und giftige Thiere sind selten; aber die Zucht der zahmen Thiere, besonders des Hornviehes, der Schafe und der Pferde, wird immer mehr verbessert, und viele Gewässer sind sehr fischreich.

Pflanzen gibt es in Menge, als: Getreide, Obst, Zuckerrohr, Wein, Baumöl, Holz, Taback, Hanf und Flachs ꝛc.

Das Mineralreich liefert Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Zinn, Blei auch Edelsteine.

Einwohner.

Europa wird non vielen nach Abkunft, Sprache und Sitten sehr von einander verschiedenen Nationen bewohnt. Man schätzt die Zahl der Einwohner auf mehr als 200 Millionen.

Als die vorzüglichsten Sprachen in Europa kann man annehmen: die italienische, französische und spanische, welche von der lateinischen herkommen; die deutsche, mit welcher die dänische, schwedische, norwegische, holländische und englische verwandt sind; die slavische, deren Mundarten die russische, polnische, böhmische und wendische sind; die ungarische, die neugriechische, am meisten ähnlich ihrer Stamm-Sprache, der altgriechischen, die türkische.

Die Hauptreligionen in diesem Welttheile sind: Die christliche, nach ihren verschiedenen Bekenntnissen; die muhamedanische, welche besonders im türkischen Reiche aufgenommen wurde, und die jüdische, die durch alle Theile Europens zerstreut ist. Auch findet man in den äußersten nördlichen Theilen Heiden. Die Europäer sind sehr gewerbsam, und ihr Handel hat einen so hohen Grad der Vollkommenheit erreicht, daß nur wenige Völker anderer Welttheile etwas

Aehnliches aufweisen können. An Kenntnissen, Künsten und Wissenschaften sind sie den Bewohnern der andern Erdtheile weit überlegen.

Eintheilung.

Man theilt diesen Erdtheil gewöhnlich ein in

West-Europa: Portugal, Spanien, Frankreich, die Niederlande oder Belgien und Holland, das brittische Reich;

Mittel-Europa: Deutschland, die Schweiz, Italien, Oestreich, Preußen.

Nord- und Ost-Europa: Dänemark, Schweden und Norwegen; das europäische Rußland, die freye Stadt Krakau, die europäische Türkei und Griechenland.

---

1. Das Königreich Portugal,

im Südwesten von Europa. Lissabon, Haupt- und Residenz-Stadt am Tejo (spr.: Tescho).

Portugal hat unter andern auswärtigen Besitzungen: die Azoren, eine Inselgruppe im atlantischen Meere; die Inseln des grünen Vorgebirgs; Madera und Porto Santo. Auch Besitzungen in Asien.

2. Das Königreich Spanien

grenzt an Portugal, und hat zur Haupt= und Residenz=Stadt Madrid am Manzanares. Außer den östlich von Spanien liegenden Inseln: Mallorka (ll wie lj), Minorka, Iviza (Iwissa) und Formentera gehören zu diesem Reiche noch Besitzungen in andern Welttheilen.

3. Das Königreich Frankreich,

nördlich von Spanien mit der Haupt= und Residenz=Stadt Paris an der Seine. Dazu gehört die Insel Corsica im Mittelmeere mit der Hauptstadt Ajaccio (cc wie tsch). Frankreich hat auch in Asien, Afrika und Amerika Besitzungen.

4. Die Schweiz

östlich von Frankreich, mit den Städten: Zürich, Bern und Luzern.

5. Italien

enthält folgende Staaten:

a) Das Königreich Sardinien besteht aus der Insel Sardinien, aus Savojen, Piemont, Montferrat, Nizza und Genua, und hat zur Haupt= und Residenz=Stadt Turin am Po in Piemont.

b) Das Lombardisch=Venetianische Königreich grenzt an Sardinien, hat zu Haupt=

städten Mailand und Venedig, und gehört dem Kaiser von Oesterreich.

c) Das Herzogthum Parma, südlich vom vorigen mit Piacenza (c = tsch) und Guastalla. Residenz Parma.

d) Das Herzogthum Modena östlich vom vorigen mit der Residenz gleichen Namens.

e) Das Herzogthum Lucca südlich vom vorigen mit gleichnamiger Hauptstadt am Senchio (ch = k).

f) Das Großherzogthum Toskana südlich davon. Residenzstadt Florenz am Arno. Dazu die Insel Elba.

g) Der Kirchenstaat, südlich und östlich vom vorigen, mit der Haupt- und Residenzstadt Rom an der Tiber. Die Universität Bologna (gn wie nj) im Norden. Im Umfange des Kirchenstaates liegt der kleine Staat San Marino mit der Hauptstadt gleichen Namens.

h) Das Königreich Neapel im Süden von Italien mit der Insel Sicilien (Hauptstadt Palermo). Residenz: Neapel.

Unter den um Italien liegenden Inseln gehört Malta den Engländern. Malteserritter.

6. Deutschland.

Es enthält folgende Staaten:

a) Das Kaiserthum Oesterreich, östlich von Bayern, mit der Haupt- und Residenzstadt Wien an der Donau.

b) Das Königreich Preußen, nördlich vom vorigen, mit der Haupt- und Residenzstadt Berlin an der Spree.

c) Das Königreich Bayern mit der Haupt- und Residenzstadt München an der Isar.

d) Das Königreich Sachsen, nordöstlich von vorigem, mit der Haupt- und Residenzstadt Dresden an der Elbe.

e) Das Königreich Würtemberg grenzt an Bayern, und hat zur Haupt- und Residenz-Stadt Stuttgart am Nesenbache, nicht weit vom Neckar.

f) Das Königreich Hannover, im Norden von Deutschland, mit gleichnamiger Residenz an der Leine.

g) Folgende Großherzogthümer:

1. Baden, zwischen Würtemberg und Frankreich, mit der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

2. Hessen grenzt an Bayern, Baden, Nassau und Preußen. Residenz: Darmstadt.

3. Mecklenburg- (an der Ostsee) Schwerin und Strelitz mit gleichnamigen Residenzen.

4. Oldenburg an der Nordsee, mit gleichnamiger Residenz.
5. Weimar mit der Residenz gleichen Namens, von den sächsischen Herzogthümern umgrenzt.
6. Luxemburg, zwischen Belgien und Holland getheilt, grenzt an Frankreich und Belgien.

h) Das Churfürstenthum Hessen, von Hannover, Preußen, Bayern und Hessen-Darmstadt begrenzt, mit der Residenz: Cassel an der Fulda.

i) die Herzogthümer: 1. Anhalt: Bernburg, Dessau, Köthen mit den Residenzen gleiches Namens, im Umfange von Preußen. 2. Braunschweig, von Hannover und Preußen eingeschlossen, mit der Haupt- und Residenz-Stadt gleiches Namens. 3. Holstein und Lauenburg an der Elbe, dem Könige von Dänemark gehörig. Hauptstädte: Glückstadt, Lauenburg. 4. Nassau, zwischen Hessen und Rheinpreußen. Hauptstadt: Wiesbaden. 5. Die sächsischen Herzogthümer: Altenburg, Coburg-Gotha, Meiningen-Hildburghausen, nördlich von Bayern. Residenzen: Altenburg, Gotha, Meiningen.

k) Die Fürstenthümer: 1. Hohenzollern, a) Hechingen, b) Sigmaringen, mit den Residenzen gl. N. im Umfange von Würtemberg. 2. Lippe, a) Detmold, Res. gl. N.

b) Schauenburg, Res. Bückeburg. Jenes östlich von der preußischen Provinz Westphalen, dieses nördlich von Detmold. 3. Waldeck, von Hessen-Cassel und Preußen eingeschlossen, Hauptstadt: Korbach, Res. Arolsen. 4. Lichtenstein, jenseits des Bodensees am Rhein. Hauptstadt: Lichtenstein oder Vaduz. 5. Schwarzburg, a) Sondershausen, b) Rudolstadt, mit den Residenzen gl. N. im Umfange von Preußen und den sächsischen Herzogthümern. 6. Reuß: a) Greiz, b) Schleiz, c) Lobenstein-Ebersdorf. Residenzen: Greiz, Schleiz, Ebersdorf, von Bayern und Sachsen begrenzt.

l) Die Landgrafschaft Hessen-Homburg, von Hessen und Nassau begrenzt. Res. Homburg.

m) Die freien Städte: Bremen an der Weser, Hamburg an der Elbe, Lübeck an der Trave und Frankfurt am Main.

7. Das Königreich Belgien,

von Frankreich, Deutschland, der Nordsee und Holland begrenzt, mit der Haupt- und Residenz-Stadt Brüssel.

8. Das Königreich Holland.

Nördlich vom vorigen, mit der Residenzstadt Haag und der Handelsstadt Amsterdam.

9. Das Königreich England

besteht aus den Königreichen: England, mit der Haupt- und Residenzstadt London an der Themse; Schottland, Hptst. Edinburg; Irland, Hptst. Dublin. Unter den Inseln um England sind besonders zu merken: 1. die Hebriden, 2. die Orkneys (Orknis) und 3. die Shetlands (a = å) -Inseln. Außerdem hat England in allen übrigen Welttheilen noch Besitzungen.

10. Das Königreich Dänemark.

Außer den deutschen Ländern Holstein und Lauenburg gehört zu Dänemark: die Halbinsel Jütland, die Inseln: Seeland, Laaland, Fünen und Bornholm, nebst einigen kleinern Inseln. Haupt- und Residenzstadt Kopenhagen.

Zu Dänemark gehören ferner die Faröer-Inseln und die große Insel Island, mit der Hauptstadt Reikiawik und Besitzungen in andern Welttheilen.

11. Das Königreich Schweden,

nördlich vom vorigen, besteht aus Schweden und Norwegen. Res. Stockholm. Hauptstadt in Norwegen: Christiania. Die Inseln: Oeland und Gottland. Im Norden Lappländer.

12. Das europäische Rußland,

im Osten Europa's. Res. Petersburg an der Newa. Alte Hauptstadt: Moskau.

Zu Rußland gehört Polen mit der Hauptstadt Warschau an der Weichsel.

13. Preußische Staaten
außerhalb Deutschland.

a) Das Königreich Preußen, zwischen Rußland, Deutschland und der Ostsee, Hauptstadt: Königsberg. b) Das Großherzogthum Posen, Hauptst. gl. N. c) Das Fürstenthum Neufchatel (sprich: Nöffchatel) in der Schweiz, jetzt in Cantons-Verbindung mit der Schweiz. Hptst. Neufchatel am See gl. N.

14. Die freie Stadt Krakau,

im Süden von Polen, unter dem Schutze von Rußland, Oesterreich und Preußen.

15. Oesterreichische Länder
außerhalb Deutschland.

Hieher gehören außer dem lombardisch-venetianischen Königreiche, welches bei Italien angeführt wurde, folgende Staaten, welche sämmtlich von Rußland, Deutschland und der Türkei begrenzt werden:

a) Das Königreich Galizien mit der Bukowina, Hauptstadt von Galizien: Lemberg; von der Bukowina: Czernowicz (cz wie tsch).

b) Das Königreich Ungarn mit der Hauptstadt Preßburg an der Donau.

c) Das Königreich Slavonien — Hptst. Essek an der Drau.

d) Das Königreich Croatien — Hauptstadt: Agram an der Sau.

e) Das Königreich Dalmatien — Hauptst. Zara.

f) Das Großfürstenthum Siebenbürgen — Hptst. Hermannstadt.

16. Die europäische Türkei,

zwischen Rußland, Oesterreich und Griechenland, mit der Haupt- und Residenzstadt Constantinopel am schwarzen Meere.

Hieher gehören noch Inseln des ägäischen Meeres.

17. Das Königreich Griechenland,

südlich von der Türkei, aus Livadien, der Halbinsel Morea oder Peloponnes und mehreren Inseln bestehend, mit der Haupt- und Residenzstadt Athen.

18. Die jonischen Inseln,

unter welchen Corfu die wichtigste ist, liegen im jonischen Meere an der griechischen und türkischen Küste, und stehen unter englischem Schutze.

Fragen,

welche theils zur Wiederholung des Gelernten, theils, weil uns Europa vor allen andern Welttheilen wichtig seyn muß, zur Ergänzung des in

der kurzen Uebersicht Fehlenden dienen sollen, und bei genauer Betrachtung guter Karten von den Schülern selbst beantwortet, oder von dem Lehrer mündlich erörtert werden können.

Welche Gebirge und Vorgebirge, Seen, Flüsse, Meerengen, Meerbusen und Meere hat jedes der europäischen Länder außer den in der allgemeinen Einleitung genannten?. Wie heißen die höchsten Bergspitzen? Welche Seen, Flüsse und Teiche sind besonders merkwürdig, und wodurch? Welches Klima, welche Beschaffenheit des Bodens hat das Land? Welche besonders merkwürdige Produkte hat das Land? (Erläuterung und Beschreibung!) Welche Lebensart und Kleidung, welche Sitten und Gebräuche haben die Einwohner? Ihr Charakter, ihre Feste und Nationalspiele ꝛc. ꝛc. Welche Haupt-Flußgebiete hat das Land? Ursprung, Lauf und Mündung der Flüsse. Welche Städte und andere merkwürdigen Orte am rechten, welche am linken Ufer der größern Flüsse? Welche Nebenflüsse? Welche merkwürdigen Städte und Orte liegen außer diesen noch in dem Lande? Welche Inseln um Europa und in den Meeren desselben sind außer den genannten noch anzuführen? Zu welchen Ländern gehören sie? Allgemeine Angabe der Einwohner und der Größe der Länder und Städte ꝛc. ꝛc.

Asien.

Oestlich von Europa.

Gebirge.

1. Das Uralgebirge, der Imaus, Belurtag, Hindukusch, Himmelaja, Mustag, Altai ꝛc. 2. Oestlich vom schwarzen Meere ist der Kaukasus, welcher gegen Süden an den Taurus stößt.

Vorgebirge.

Das Cap Taimura, die nördlichste, das Cap Romania die südlichste Spitze des asiatischen Festlandes.

Gewässer.

Meere: 1. das Eismeer; 2. das Ostmeer oder das stille Meer; 3. der indische Ocean; 4. das mittelländische Meer.

Meerengen: 1. die Straße Waigaz, zwischen den Nowaja Semlja-Inseln und Sibirien; 2. die Cooks (kuks)-Straße, zwischen Asien und Amerika; 3. die Sunda-Straße,

die den indischen Archipel mit dem indischen Ocean verbindet; 4. die Straße von Malacca führt aus den indischen Archipelagen in den bengalischen Busen; 5. die Straße von Ceylon, zwischen der Insel Ceylon und Ostindien diesseits des Ganges; 6. die Straße von Ormus verbindet das persische Meer mit dem persischen Busen; 7. die Straße Babelmandeb führt aus dem indischen Meere in den arabischen Busen; 8. die Dardanellen-Straße führt aus dem griechischen Archipelagus in das Marmormeer; 9. die Straße von Konstantinopel führt aus dem Marmormeere in das schwarze Meer, und 10. die Straße von Feodosia aus dem schwarzen Meere in das azow'sche Meer.

Seen: Der kaspische See, welchen man auch das kaspische Meer nennt, der Aral, der Baikal, das todte Meer, viele Salzseen &c.

Flüsse: Gegen Süden in das indische Weltmeer fließen der Euphrat oder Phrat, der Tiger, der Indus, der Ganges &c.; gegen Norden in das Eismeer ergießen sich der Ob, weiter östlich der Jenisei, und noch östlicher die Lena.

Klima.

Im südlichen Theile Asiens, welcher in der Nähe des Aequators liegt, ist die Hitze außerordentlich groß. Weiter nordwärts wird das Klima

immer gemäßigter und reiner. Das mittlere Asien, welches man wegen seiner hohen Lage auch Hochasien nennt, hat eine trockene und größtentheils rauhe Luft. Im nördlichen Asien, worunter man den ganzen asiatischen Theil des russischen Reiches begreift, ist es meistens kalt und feucht.

Produkte.

Asien, obwohl es hin und wieder große Wüsteneien gibt, und an vielen Orten, zumal in den mitternächtlichen Ländern, schlecht angebaut wird, ist doch mehrentheils sehr fruchtbar. Es verdient, wegen den mannigfaltigen und kostbaren Produkten, das reichste Land in der Welt genannt zu werden. In diesem Erdtheile findet man in Menge Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Edelsteine ꝛc. Hier wächst Wein, Kaffee, Zucker, Thee, Baumwolle ꝛc. Auch gibt es viele Elephanten, Kameele, schöne Pferde, Moschusthiere, Strauße, Paradiesvögel, eßbare Vogelnester (Salanganen) ꝛc.

Einwohner.

Sie sind in Ansehung ihre Farbe, ihres Körperbaues, ihrer Sprache und Sitten sehr verschieden. Etwa der dritte Theil ist der muhamedanischen, über zehn Millionen der christlichen, und ein kleiner Theil der jüdischen Religion zugethan. Die Uebrigen sind Heiden. In Hinsicht der Künste und Wissenschaften ist Asien heut zu Tage bei

Weitem das nicht mehr, was es in den alten Zeiten war. Die Astronomie, die Baukunst, die Schiff-Fahrt ꝛc. hatten ihren Ursprung in diesem Welttheile.

Eintheilung.

Asiens Haupttheile sind:

1. Das russische Asien.

Zwischen dem nördlichen Eismeere, dem großen Weltmeere und dem schwarzen Meere. Es enthält: Casan, Orenburg, Astrachan, Sibirien und die kaukalischen Provinzen, nebst der Halbinsel Kamtschatka, und den aleutischen und zum Theil kurilischen unbewohnten Inseln.

Im asiatischen Rußland leben außer den Russen und Kosaken meistens rohe Nomaden. Städte: Tobolsk, Kasan, Astrachan, Baku, Eriwan ꝛc.

2. Das türkische Asien.

Vom mittelländischen und schwarzen Meere bis zum Kaukasus und kaspischen Meere. Es begreift in sich:

1. Natolien (Levante, ehemals Kleinasien genannt.) Städte: Smyrna, Angora, Trabesonde.

2. Syrien, wozu auch die vormals so berühmten Landschaften Phönizien und Palä-

stina gehören. Städte: Aleppo, Damaskus Jerusalem, Nazareth, Bethlehem.

3. Mesopotamien, oder Al Dschesira, mit den Städten: Diarbekir und Mosul (Musseline).

4. Irak Arabi (Babylonien), wo Bagdad — und

5. Kurdistan (Assyrien), wo Arbil liegt.

6. Die Inseln, welche bey den Küsten von Natolien im mittelländischen Meere liegen. Die vorzüglichsten sind Cypern und Rhodus.

7. Die kaukasischen Provinzen: Georgien und Armenien sind durch Eroberungen der Russen im Jahre 1829 geschmälert worden.

3. Persien.

Zwischen dem persischen Meerbusen und dem kaspischen Meere. Städte: Teheran, Ispahan und Schiras. Die ehemalige Provinz Aran ist seit 1828 russisch.

Zu Ostpersien wurden sonst noch gezählt:

a) Kabulistan oder Afganistan, von dem Schach von Kabul beherrscht. Dazu die paradisische Landschaft Kaschmir (Shawls).

b) Beludschistan, unter dem Chan von Kelat.

4. Arabien.

Diese große Halbinsel, zwischen dem rothen Meere und dem persischen Meerbusen, wird ein=

getheilt in das wüste, steinigte und glückliche Arabien.

Städte: Derejeh, Mekka, Medina; Berg Sinai.

5. Die Tartarei oder Turkestan.

An der Ostseite des kaspischen Meeres. In ihrem östlichen Theile erhebt sich der Mustag, und im südlichen Theile liegt die Bucharei.

Städte: Buchara, Samerkand. Oestlich davon die kleine Bucharei.

Davon östlich

6. die Mongolei.

Sie wird eingetheilt in die Kalmückei, welche den westlichen, und in die eigentliche Mongolei, welche den östlichen Theil des großen Landes in sich begreift. Die Wüste Kobi.

7. Tungusien oder Mandschurei.

Am Ausfluße des Amurs, wovon dieß große Land auch Amurland heißt.

8. Japan.

Ein Kaiserthum, welches aus lauter Inseln besteht, die östlich von China und Korea im großen Weltmeere liegen. Die Lieukieu-Inseln, 36 an der Zahl, den Chinesen und Japanern zinspflichtig.

9. China.

Dieses beträchtliche Kaiserthum liegt zwischen der Mongolei und dem großen Weltmeere, und wird in zwei Theile, in den nördlichen und südlichen, eingetheilt.

Städte: Peking, Residenz, Nanking, Canton. Die chinesische Mauer.

Anmerkung. Von China abhängige oder unmittelbare Provinzen sind die Länder unter Nro. 6, 7, 10, 11 und die unter 5 erwähnte Bucharei.

10. Tibet.

Das höchste Gebirgsland der Erde. Der Berg Dhawalagiri. Hier entspringen die größten Flüsse.

11. Korea.

Eine große Halbinsel und Königreich, welches an China und Japan Tribut zahlt, nördlich von China. Sie wird durch ein hohes Eisgebirge von der Mongolei abgesondert.

12. Indien.

Zur Unterscheidung von Westindien in Amerika nennt man es auch Ostindien. Es ist das südlichste Land in Asien, vom indischen Weltmeere umflossen, und wird in drei große Theile getheilt:

a) In die Halbinsel diesseits des Ganges, nebst dem nördlichen Indien oder Hindostan. Hier war vormals das Reich des sogenannten großen Moguls. Das Land wird jetzt theils von von einheimischen Fürsten, theils von Europäern, besonders Engländern beherrscht.

Hauptflüsse in beiden Indien sind der Indus, Ganges und Burremputer.

Städte: Calcutta (in Bengalen), Madras, Bombay und Calicut.

b) In die Halbinsel jenseits des Ganges, zum Theil von den Engländern, zum Theil von einheimischen Fürsten regiert.

Städte der Engländer: Arrakan, Martaban, Malakka.

Städte der einheimischen Fürsten: Ummerapura, Aga, Pegu, Siam.

c) In die indischen Inseln. Sie breiten sich an der Südsee von Ostindien, im indischen Meere aus. Die merkwürdigsten davon sind:

1. Die Lakediven und Malediven, eine große Menge kleiner Inseln;

2. Ceylon, eine sehr große Insel;

3. die sundischen Inseln: a) Sumatra, b) Java mit der Hauptstadt Batavia, c) Borneo, d) Celebes;

4. die Philippinen und Molukken.

Afrika.

Durch das mittelländische Meer von Europa getrennt.

Gebirge.

1. Das Atlas-Gebirge in der Berberey; 2. die Monden-Berge in Abyssinien; 3. das Lupata-Gebirg; 4. das Cong-Gebirg; 5. das Gebirge Sierra-Leona in Guinea, und Pico in Teneriffa.

Vorgebirge.

1. Das Vorgebirge der guten Hoffnung, welches die südlichste Spitze, und 2. das grüne Vorgebirge, welches die westlichste Spitze von Afrika ausmacht.

Gewässer.

Meere und Meerbusen: 1. das mittelländische Meer mit dem syrtischen Busen; 2. das atlantische Meer; 3. das äthiopische Meer mit dem Golf von Guinea; 4. der indische Ocean mit dem Kanal

von Mosambique (ique = ik) und dem arabischen Meere, mit dem arabischen Meerbusen oder dem rothen Meere.

Meerengen: 1. die Straße von Gibraltar, welche das mittelländische Meer mit dem atlantischen, und 2. die Straße Babelmandeb, welche das indische Meer mit dem arabischen Meerbusen verbindet.

Seen: Der See Marawi, Aquilunda, Tsad und Laudea.

Flüße: Der Nil in Aegypten, welcher jährlich im August das obere und mittlere Aegypten überschwemmt, wodurch das Land fruchtbar gemacht wird; der Niger, Senegal und Gambia in Nigritien; der Zaire oder Kongo-Fluß, der Orange (Oransch)-Fluß.

Klima.

Der größte Theil liegt im heißen Erdgürtel. Die Luft ist daher fast durchgehends sehr heiß. Es hat erstaunlich große Wüsteneien, darunter die Sahara; doch viele sehr fruchtbare und volkreiche Länder.

Produkte.

Die vorzüglichsten Landesprodukte sind: Gold, Kupfer, Baumwolle, Mandeln, Zucker, Wein, und in dem nördlichen Theile viel Korn ꝛc. Auch findet man viele Elephanten, Kameele, Affen, Papagayen, Strauße ꝛc.

Einwohner.

Man schätzt ihre Zahl auf 100 Millionen. Die Afrikaner sind im Norden weiß, im Süden braungelb, in der Mitte des Landes aber schwarz, welche man Neger oder Mohren nennt. Die Ureinwohner sind untermengt mit fremden Ankömmlingen. Sie sind größtentheils stark, grausam und wild, wohnen theils in Städten, theils in Wüsteneien unter Hütten; einige aber streifen von einem Orte zum andern in ganzen Horden herum. Im nördlichen Theile sind die meisten Einwohner Muhamedaner. Sonst giebt es viele Christen und einen großen Theil Heiden.

Eintheilung.

Afrika besteht aus festem Lande und aus Inseln.

I. Das feste Land enthält folgende beträchtliche Länder; und zwar im nördlichen Afrika, zwischen dem mittelländischen Meere und dem nördlichen Wendekreise:

1. Die Berberei.

Hierunter versteht man die ganze Nordküste von Afrika, vom ägyptischen bis zum atlantischen Meere. Es gehören dazu:

a) Die Raubstaaten Tunis, Tripoli, und das den Franzosen gehörige Gebiet von Algier mit den Hauptstädten gleichen Namens.

Bei Tunis Ruinen von Carthago.

b) Die vereinigten Reiche Fez (Feß) und Marokko;

c) Barka, ein nur wenig fruchtbares und schlecht bewohntes Land.

2. Aegypten.

Zwischen dem Ausflusse des Nils und dem rothen Meere. Es wird in Ober-, Mittel- und Unter-Aegypten eingetheilt. Hauptstadt: Cairo (ro = vo), in der Nähe Ruinen vom alten Memphis. Alexandria.

3. Sahara oder die Wüste.

Ein weitläufiges, aber schlecht bewohntes Land, wovon man nur die westlichen Küsten kennt. Es reicht über den Wendekreis des Krebses hinein. Die Oasen, Fezzeen (zz = ss) und Siwah (Ammonium).

Zwischen der Wüste Sahara und der Berberei das Dattelland oder Biledulgeried (ǵ = tsch).

In Mittelafrika, zwischen dem nördlichen und südlichen Wendekreise liegen:

4. Senegambien.

An den beiden Flüssen Senegal und Gambia. Es ist das heißeste Land in diesem Welttheile, und sehr ungesund.

5. Nigritien oder Sudan.

Dahin gehören die Reiche Bornu, Tombuktu, Darfur und andere wenig bekannte Länder. Ein sehr großes Steppenland, welches viele Steppenflüße, und darunter auch den großen Niger hat, von dem es größtentheils durchströmt wird.

6. Nubien und Abyssinien.

Diese Länder liegen am Nil und am arabischen Meerbusen. Nubien ist das nördliche, das an Aegypten stößt, und Abyssinien (eigentlich Habesch) das südliche, in welchem der Nil entspringt.

7. Ober-Guinea.

Ein Küstenland, südlich von Senegambien, enthält folgende Küsten:

a) Die Pfefferküste; b) die Elfenbeinküste;
c) die Goldküste; d) die Sklavenküste.

8. Nieder-Guinea.

Ganz Nieder-Guinea, welches durch den Aequator von Ober-Guinea abgesondert ist, wird zuweilen die Küste von Kongo genannt.

9. Monomotapa.

Auf der Ostküste von Afrika, dicht am südlichen Wendezirkel, auf beiden Seiten des Gebirges Lupata;

10. Sofala, Mosambique (spr. Mosambik), Manissa, Zanguebar (spr. Sangebar), Ajan und Adel.

Südlich von Habesch an der östlichen Küste. Diese Küstenländer sind größtentheils niedrig, und daher den Ueberschwemmungen des Meeres ausgesetzt.

In Südafrika, zwischen dem südlichen Wendekreise und dem äthiopischen Meere, findet man kein beträchtliches Land, als das Capland mit der Hauptstadt Capstadt. Die Herren des Landes sind die Engländer. Dieß ist die südlichste Spitze von Südafrika oder dem Kafferlande.

Das Innere von Afrika ist uns größtentheils unbekannt.

II. Afrikanische Inseln.

Gegen Morgen: Madagascar, Isle de France (Il de Frahns), Réunion, Bourbon (Reünion, Burbon) ꝛc.

Gegen Abend: St. Helena, St. Ascension oder Himmelfahrtsinsel, die Inseln von Guinea, die Inseln des grünen Vorgebirges, Madera, die canarischen Inseln, worunter Teneriffa, Canaria und Ferro die größten sind.

Die Insel Ferro ist darum merkwürdig, weil der gewöhnliche Theilungs-Zirkel der Erdkugel durch dieselbe geht.

Amerika.

Durch das atlantische Meer von Europa getrennt.

Gebirge.

Vorzüglich im Süden dieses Erdtheiles gibt es überaus hohe Gebirge. Zwei davon sind hauptsächlich zu bemerken: Das Gebirge Cordilleras (sprich: Cordiljehras) de los Andes in Peru, und Apalachen (spr. Apalatschen) im östlichen Nordamerika.

Vorgebirge.

Das Eiskap im Norden und das Cap Horn im Süden.

Gewässer.

Meere: Das nördliche Eismeer, der atlantische Ocean, und das stille Meer.

Meerbusen: Der mexikanische (x = ch) Meerbusen, das karaibische Meer, der Lorenzbusen, das kalifornische Meer, die Hudsons (Hodsens)= und Baffins=Bay.

Meerengen: Die Cooks (kuks)-Straße, die Hudsons- und Davis (Dewis)-Straße, der Bahama-Canal und die magellanische Straße.

Seen: Der Obersee, Michigan (spr. Mitschigán), Winipeg, Huronen-, Erie- und Ontario-See u. a. alle in Nordamerika. Der Maracaibo und Titicaca im Süden.

Flüße: In Nordamerika der St. Lorenz-Strom und der Missisippi, Missuri und Ohio (Oheio); in Südamerika der Amazonenfluß oder Marannon (spr. Maranjong), Orinoko und der Plata- oder Silberstrom. Der Wasserfall Niagara.

Halbinseln, große Wälder, Hochebenen, Moräste.

Klima.

Amerika erstreckt sich beinahe von einem Pole bis zum andern, die Luft muß also sehr verschieden seyn. Doch ist in dem heißen Klima die Hitze ziemlich erträglich, weil die großen Ströme und Wälder die Luft beständig abkühlen. In den gemäßigten Zonen aber ist es ungewöhnlich kalt.

Produkte.

Im Ganzen genommen ist das Land schlecht angebaut; doch gibt es auch sehr fruchtbare und vortrefflich angebaute Gegenden. Man findet da

Getreide, besonders Reis und Mais, Kaffee, Zucker, Baumwolle, Taback, Cochenille (Koschenilje), Cacao, Vanille (Wanilje), Kartoffel, Fieberrinde rc. Affen, Schafe, Kameele, Kolibri, Papageien rc. Auch hat es Edelsteine, Gold, und hauptsächtlich Silber in Menge.

Einwohner.

Sie bestehen aus mehreren, in Sprache und Sitten verschiedenen Völkerschaften, und haben eine braunrothe Hautfarbe. Auch leben hier viele afrikanische Neger und ihre Abkömmlinge, Ureinwohner und Europäer, besonders Engländer, Deutsche, Spanier, Portugiesen, Dänen rc.

Eintheilung.

Amerika enthält drei Haupttheile: Nord-Amerika, Süd-Amerika und Westindien.

I. Nord-Amerika.

Es erstreckt sich vom Eismeere bis zur Landenge von Panama, und begreift:

1. Grönland.

Man weiß noch nicht, ob Grönland eine Insel oder Halbinsel ist. Es ist das nördlichste Land im äußersten Norden, und wird durch die Davis-Straße von dem übrigen Nordamerika abgesondert.

Nordöstlich von Grönland liegt Spitzbergen, welches aus mehreren Inseln besteht, die im Winter ganz mit Eis umgeben sind.

2. Das brittische Nordamerika.

a) Neu-Wallis, an der Westküste der Hudsonsbay.

b) Labrador, an der südlichen Seite der Hudsonsbay.

c) Canada, am linken Ufer des Lorenz-Stromes.

d) Neu-Schottland. Eine Halbinsel, östlich von Canada.

e) Neu-Fundland. Eine Insel, östlich von Neu-Schottland.

f) Neu-Braunschweig und andere Distrikte.

g) Inseln.

3. Die vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Südlicher als Neu-Schottland.

Städte: Washington (spr. Wäschingt'n), Boston, Neu-York, Philadelphia u. a.

Auch die Russen und Dänen haben Besitzungen in Nordamerika.

4. Das ehemals spanische Nord-Amerika.

Es macht den südlichen Theil des festen Landes von Nord-Amerika aus.

a) Florida. Zwischen dem atlantischen Meere und dem mexikanischen Meerbusen.

b) Die vereinigten Staaten von Mexiko (sprich: Mechiko), wozu Californien gehört. Städte: Mexiko, Vera Cruz (Wera Crus).

c) Die Staaten von Central-Amerika oder Guatimala, Hauptst. gl. N.

d) Der Staat Yukatan, Hptst. Merida.

5. Die nordamerikanischen Länder der Eingebornen.

Zwischen der Hudsonsbay und dem großen Weltmeere. Hier sind die höchsten Gebirge und die größten Seen.

II. Süd-Amerika.

Das freie Süd-Amerika.

a) Die Staaten von Columbien. Städte: Santa Fé de Bogota; Panama, auf

der Landenge gl. N.; Quito (qui = ki); Berg Chimborasso (ch wie tsch).

b) Peru, Hptst. Lima.

c) Bolivia, Hptst. Chuquisaca (sprich: Tschukisaka); Potosi, Silbergruben.

d) Chili, St. Jago (San Chago) Hauptstadt; die Fernandez (z = ß) - Inseln; (Alex. Selkirk — Robinson Crusoe.)

e) Araucanien. Valdivia (v = w) Hptst.

f) Patagonien; die großen Patagonsen, ein wildes Volk.

g) das Feuerland, ein trauriges Land, von den Pescherä's bewohnt; die Falklands-Inseln.

h) Die La Plata-Staaten, Hptst. Buenos Ayros.

i) Der Staat Uruguai (Banda Oriental, Cisplatina), Hptst. Montevideo.

k) Der Staat Paraguai, Hptst. Assumçao (Assumsang). Diktator Franzia.

Das Kaiserthum Brasilien

nimmt fast die ganze östliche Hälfte von Süd-Amerika ein.

Residenzstadt: Rio-Janeiro (sprich: Rio-Schaneiro).

Das französische Süd-Amerika

liegt in Guiana, östlich von Orinoko, und ist voll Moräste, sehr ungesund, und daher auch wenig angebaut.

Die Insel Cayenne, Hptst. gl. N.

An Guiana haben auch die Engländer und Holländer (Surinam) Theil.

III. Westindien,

oder die mittel-amerikanischen Inseln.

Diese Inseln breiten sich im mexikanischen Meere aus, und werden in die größern und kleinern Antillen eingetheilt.

1. Die größern Antillen sind:

a) Cuba, die größte und nördlichste von den vier größern westlich liegenden Inseln, Hptst. Havanna (nn wie nj);

b) Jamaika, südlich von Cuba;

c) St. Domingo, östlich von den beiden vorigen;

d) Portoriko, östlich von St. Domingo.

2. Von den kleinern Antillen, die von Portoriko in einem Halbzirkel bis an die Küste von Süd-Amerika längs derselben westwärts liegen, und den Engländern, Franzosen, Dänen und Holländern gehören, sind die vorzüglichsten:

Martinique, Guadeloupe, Barbados, St. Eustach, St. Vincent, Tabago, St. Barthelemi ꝛc.

Die Bahama-Inseln und die Bermuden.

Die Insel Guanahani oder St. Salvador (Columbus).

Australien

begreift alle großen und kleinen Inseln in der südlichen Erdhälfte im großen Ocean oder stillen Meere.

Gebirge.

Die blauen Berge auf der Ostküste von Neuholland, der Pic Egmont auf Neu-Seeland, und der Mauna-Roah auf den Sandwichs (Sänditsch)-Inseln.

Vorgebirge.

Das Cap York, das nördlichste Cap von Neu-Holland, und das Süd-Cap südlich von van Diemens-Land, welches von Neu-Holland durch die Baß-Straße getrennt ist.

Gewässer.

Meere: Das stille Weltmeer und der indische Ocean.

Meerbusen: Der Busen Carpentaria und Botany (Böttani gesprochen).

Flüße: Der Endeavour (spr. Endiwor) und Georgs (Tschartsch) = Fluß in Neuholland.

Klima.

Das Klima ist beinahe überall milde und ziemlich gesund. Zwar liegen die meisten zu diesem Welttheile gehörigen Inseln in der heißen Zone; allein die Hitze wird durch die Seeluft sehr gemäßigt. In der Mitte von Neuholland aber soll die Hitze einen hohen Grad erreichen.

Produkte.

Die vornehmsten Produkte dieser mehr oder weniger fruchtbaren Inseln sind:

Hunde, Schweine, wilde Katzen, verschiedene Fledermäuse, Ratten, Schafe, Schlangen, Skorpionen, Schildkröten, Seekälber, Seelöwen, Wallfische, das Känguru, Kaimane rc., viel Bauholz, Palmenbäume, Cocos= und Brodfruchtbäume rc.

Von Edelsteinen und edlen Metallen hat man noch keine Spur gefunden.

Einwohner.

Sie sind zum Theil noch auf der niedersten Stufe der Cultur. Wo aber die Europäer Einfluß gewonnen haben, zeigt sich schon mehr Bildung. Auch gibt es schon Christen unter ihnen.

Eintheilung.

Die vorzüglichsten Theile Australiens sind:

Neu-Holland, das größte Land dieses Welttheils, das westlichste von allen, welches den ostindischen Inseln gegen Süden liegt, und von dem Wendekreise des Steinbockes durchschnitten wird. Der östlichste Theil heißt Neu-Südwallis, wovon südlich van Diemens-Land liegt. Hauptort: Sidney (Sidni) — Verbrechercolonie — Anstalten der Engländer — liegt an der Bai Port Jakson (Dschäcks'n).

Neu-Guinea, nördlich von Neu-Holland. Diese Insel reicht mit ihren westlichen Theilen bis an die Linie.

Die Pelew (Pelju)-Inseln, nördlich von Neu-Guinea.

Neu-Britannien und Neu-Irland, die durch den St. Georgs-Kanal getrennt sind. Oestlich von Neu-Guinea.

Die Admiralitäts-Inseln, nordwestlich von Neu-Britannien.

Die Salomons-Inseln oder Neu-Georgien, südöstlich von Neu-Irland.

Neu-Kaledonien, eine große Insel, dicht am Wendekreise des Steinbocks.

Neu-Seeland, in der südlichen gemäßigten Zone, südlich von Neu-Holland; zwei Inseln, die durch die Cooksstraße getrennt werden. Unter den Einwohnern sind noch Menschenfresser.

Die neuen Hebriden, nordwärts von Neu-Kaledonien.

Die Charlotten (ch = sch) = Inseln, zwischen dem Aequator und dem Wendekreise des Steinbockes.

Die Freundschafts = Inseln, östlich von den neuen Hebriden.

Die Schiffer = Inseln, nordöstlich von den Freundschafts = Inseln.

Die Gesellschafts = Inseln, noch weiter östlich, als die Freundschafts = Inseln.

Die niedrigen Inseln, welche sich östlich an die Gesellschafts = Inseln anschließen.

Die Marquesas (que wie ke) = Inseln, im Nordosten von den Gesellschafts = Inseln.

Die Sandwichs (Sänditsch) = Inseln, zwischen dem Wendekreise des Krebses und dem Aequator. Hier ist vorzüglich die Insel O = Waihi zu merken, worauf ihr Entdecker Cook ermordet wurde.

Außer diesen noch folgende Gruppen: Die Carolinen =, Marianen = oder Ladronen = Inseln, und der Mulgraves (Molgräws) = Archipel, von den angeführten nördlich. Die Insel Pitcairn (Pitkärn), südlich von den niedrigen Inseln, seit 1790 Colonie des englischen Matrosen Adams.

Ueberdieß gibt es noch eine Menge kleiner Inseln, die auf jeder guten Charte deutlich angemerkt sind.

Zweite Abtheilung.

Deutschland und Bayern.

Zweite Vorbereitungs-Klasse.

Zweite Abtheilung.

Deutschland und Bayern.

Zweite Vorbereitungs-Klasse.

Deutschland

ist der Mittelpunkt der europäischen Staaten und grenzt gegen Norden an Dänemark, an die Ost- und Nordsee, gegen Westen an die Niederlande und Frankreich, gegen Süden an die Schweiz, Italien und das adriatische Meer, gegen Osten an Ungarn, Gallizien, Polen und Preußen. Es hat einen Flächenraum von ungefähr 12000 □ Meilen, worauf beiläufig 37 Millionen Menschen wohnen.

Gebirge.

Die merkwürdigsten Gebirge Deutschlands sind:

1. Die Alpen im Süden, welche unter dem Namen: allgäuer-, tyroler-, bayerische-, salzburger-, karnische-, steyerische- und julische Alpen bekannt sind. Die Ortles-Spitze, der Großglockner und Terglou.
2. Der Böhmerwald zwischen Bayern und Böhmen. Der Arber.
3. Das Fichtelgebirg in Oberfranken des Königreiches Bayern.

4. Das Erzgebirg zwischen Böhmen und dem Königreiche Sachsen. Der Fichtelberg.
5. Das Lausitzer-Gebirge. Daran schließen sich:
6. das Riesengebirg; die Schneekoppe;
7. die Sudeten und das mährische Gebirg;
8. die Karpathen auf der Grenze von Mähren und Ungarn.
9. Der Thüringerwald liegt nördlich von Bayern.
10. Das Harzgebirge, das nördlichste in Deutschland. Der Brocken.
11. Das Wesergebirge, nordwestlich vom Harz.
12. Der Westerwald in Westphalen.
13. Der Taunus in Nassau mit dem Feldberg.
14. der Hundrück und die rauhe Eiffel in der preußischen Provinz Niederrhein.
15. Der Odenwald in Baden.
16. Der Schwarzwald in Baden und Würtemberg, in welchem letztern Lande auch
17. die rauhe Alp liegt.

Gewässer.

Deutschland grenzt an drei Meere:

a) An die Nordsee oder das deutsche Meer;
b) an die Ostsee oder das baltische Meer;
c) an das adriatische Meer

Meerbusen.

a) Der Dollart auf der Grenze von Holland;
b) der Jahdebusen im Oldenburgischen;
c) der Travebusen und das pommer'sche Haff in der Ostsee;
d) der Busen von Triest und der Golf von Quarnero im adriatischen Meere.

Meerengen.

a) Der Femersund zwischen Holstein und der Insel Femern;
b) der Gellen zwischen der Insel Rügen und Pommern.

Flüsse.

1. Die Donau entsteht bei Donaueschingen in Baden, durchfließt Würtemberg, Bayern, Oesterreich, Ungarn, die Türkei und mündet in das schwarze Meer.

Ihre merkwürdigsten Nebenflüsse sind:

a) Auf dem rechten Ufer: die Iller, der Lech mit der Wertach, die Isar, der Inn mit der Salzach, die Traun, die Ens, die Drau und die Sau.
b) Auf dem linken Ufer: die Wernitz, die Altmühl, die Naab mit der Vils, der Regen und die March.

2. Die Etsch entspringt in Tirol und geht in das adriatische Meer. Nebenfluß: Eisack.

3. Der Rhein entsteht am St. Gotthard in Graubündten, macht die Grenze zwischen der Schweiz und Vorarlberg, fließt durch den Bodensee, bildet bei Schaffhausen den merkwürdigen Wasserfall, geht von Basel an nordwärts auf den Grenzen von Frankreich, der bayerischen Pfalz und Baden, dann durch Rheinpreußen und Holland in die Nordsee.

Seine Nebenflüsse:

a) Auf den rechten Ufer: der Nekar, der Main, die Lahn, die Sieg, die Ruhr, die Lippe.

b) Auf dem linken Ufer: die Lauter, die Queich, die Mosel.

4. Die Weser entsteht aus der Werra und Fulda bei Minden in Hannover und fließt in die Nordsee.

Ihre Nebenflüsse sind:

a) auf dem rechten Ufer: die Aller mit der Leine;

b) auf dem linken Ufer: die Diemel und die Hunte.

5. Die Elbe entsteht am Riesengebirge, fließt durch Böhmen, das Königreich Sachsen und Preußen, und fällt in die Nordsee.

Nebenflüsse:

a) auf dem rechten Ufer: die Havel mit der Spree;

b) auf dem linken Ufer: die Moldau, Eger, Mulde und Saale.

6. Die Oder entspringt auf den Sudeten, durchfließt Schlesien, Brandenburg und Pommern, und mündet in das pommersche Haff.

Nebenflüsse:

Die lausitzer Neiße auf dem linken, die Warthe auf dem rechten Ufer.

Küstenflüsse.

1. Die Ems, welche in Westphalen entsteht, und bei Emden in den Dollart geht.
2. Die Eider auf der Grenze von Deutschland und Dänemark.
3. Die Trave in Holstein.
4. Die Warnow im Mecklenburgischen.
5. Der Isonzo auf der Grenze von Deutschland und Italien.

Kanäle.

Der Eiderkanal, der die Nordsee mit der Ostsee, und der Finow-Kanal in Brandenburg, welcher die Havel, Elbe und Oder verbindet.

Seen.

Die merkwürdigsten Seen sind:

1. Der Bodensee, der größte in Deutschland;
2. der Chiemsee in Bayern;

3. der Cirknitzer-See im Königreiche Illyrien, durch den Ab- und Zufluß seines Wassers merkwürdig;
4. der Garda-See an der Grenze von Italien, und
5. der Müritz-See im Mecklenburgischen.

Boden und Produkte.

Deuschland hat große Ebenen, die größten in Nord-Deutschland. Moräste findet man in Oldenburg, Holstein im Norden von Hannover, und in Brandenburg. In Bayern das Donau-, Dachauer- und Erdinger-Moos.

Das Land ist reich an Waldungen, mit Ausnahme von Nord-Deutschland. Alle Berge sind mit Wald bedeckt.

Als Hauptprodukte sind zu merken: Vortreffliche Pferde in Holstein, Mecklenburg und Bayern; schönes Rindvieh, besonders in den Alpen; Schafe, durch spanische Merinos veredelt in Böhmen, Sachsen und Bayern; Wild, in den Alpen Gemse u. s. w., im Böhmerwalde kommen noch Bären vor. Die Schweinezucht zeichnet sich in Bayern und Westphalen aus. Fische aller Art; Krebse sind vorzüglich in der Altmühl. Die Bienen- und Seidenzucht macht bedeutende Fortschritte.

Getreide wird im Ueberfluß überall, besonders an der Donau und in Nieder-Bayern ge-

baut; Gemüsefrüchte, Hanf, Hopfen besonders in Böhmen und Bayern. Weine wachsen hauptsächlich am Rhein, Main, Neckar, an der Mosel und in der bayerischen Pfalz. Alle Gattungen Obst, auch edle Früchte, besonders in Tirol. Von Metallen kommt etwas Gold vor, Silber im Erzgebirge und am Harz. Kupfer, Eisen, Blei und Quecksilber, besonders in Idria und in der bayerischen Pfalz. An der Nordsee Bernstein, Torf und Steinkohlen, und Salz, hauptsächlich in Bayern. Berühmte Mineral-Quellen allenthalben.

Gewerbfleiß. Fabriken. Handlung.

Die Deutschen zeichnen sich durch Gewerbe und Fabriken aus. Die Erfindung des Schießpulvers und der Buchdruckerkunst sichert den Deutschen vor allen andern Nationen unsterblichen Ruhm. Handel und Verkehr sind von größter Wichtigkeit, und werden durch Eisenbahnen und Dampfschifffahrt noch immer mehr vervollkommnet. So durch die Dampfschifffahrt auf dem Rheine und der Donau, und durch die Kanäle zur Verbindung der Flüße. Hier ist hauptsächlich der im Werden begriffene Ludwigs-Kanal in Bayern zu merken, welcher die Donau mit dem Main und Rhein, sonach das schwarze mit den übrigen Meeren in Verbindung setzen wird.

Deutschland enthält folgende Staaten:

I. Die deutschen Staaten des Kaisers von Oesterreich.

1. Das Erzherzogthum Oesterreich liegt zu beiden Seiten der Donau und zerfällt in das Land ob der Ens und in das Land unter der Ens. Beide Landstriche sind wieder in Viertel abgetheilt.

Wien, Haupt- und Residenzstadt an der Donau, mit vielen Vorstädten, 340000 Einwohnern, hat prächtige Palläste, herrliche Kunstsammlungen, eine Bildergallerie, eine der größten Bibliotheken, vortreffliche Armen-Anstalten, eine Universität, ein berühmtes polytechnisches Institut, eine Akademie der Künste, Theater, Gärten u. s. w. Die berühmte Stephans-Kirche mit gothischem Thurme und einer großen Glocke. Wir finden hier alle Arten von Manufakturen und Fabriken. Bekannt sind die Belustigungsplätze: Prater und Augarten; die kaiserlichen Lustschlösser: Laxenburg und Schönbrunn mit einer Menagerie und einem berühmten botanischen Garten.

Baden mir warmen Bädern. St. Pölten. Mölk und Kremsmünster, Benediktiner-Abteien. Salzburg mit der Feste Hohensalzburg und gelehrten Schulen. Mozart. Hallein, Salzwerke. Gastein, Bad und Goldbergwerk. Bei Grain ist der berühmte

Strudel in der Donau. — Die Schlachtfelder Wagram und Aspern.

2. Das Herzogthum Steiermark mit der Hauptstadt Grätz an der Mur, Universität, Fabriken, Handel.

Marburg an der Drau. Rohitsch, Sauerbrunen. Bruck, mit einer Tropfsteinhöhle.. Mariazell, Wallfahrtsort. Steiermark zeichnet sich durch Eisenwerke und Stahlbereitung aus.

3. Das Königreich Illyrien besteht aus den vormaligen Herzogthümern Kärnthen und Krain, aus Istrien, Friaul und andern Ländertheilen. Es wird in zwei Gubernien getheilt: diese wieder in Kreise. Laibach am Flusse gl. N.

Klagenfurt. Idria, Quecksilberbergwerk. Villach, Bleigruben. Adelsberg, Tropfsteinhöhlen, Magdalenen-Grotte.

Triest, berühmte See- und Handelsstadt, Freihafen; der Molo. Fabriken, Handel nach der Levante. Görz. Capo d'Istria. Pola mit römischen Alterthümern. Die Quarnero-Inseln.

4. Die Grafschaft Tyrol mit Vorarlberg. Das Land ist in Kreise getheilt. Hauptstadt: Innsbruck, 12000 Einwohner, gelehrte Schulen und blühende Gewerbe. Das Ferdinandeum mit Natur- und Kunstsammluugen. In der Nähe das Schloß Amras mit Alterthümern.

Hall, Salz. Schwatz, Kupfer und Eisen. Kufstein, Festung. Imst, Handel mit Canarienvögeln. Zierl, Martinswand, Kaiser Ma-

ximilian Botzen, vier berühmte Messen. Meran im Passeier-Thale. Trient, Kirchenversammlung 1545. Brixen. Novoredo. Bregenz, Ein Gebirgsland. Eisberge, oder Ferner, Schnee- und Eisfelder, Lawinen. Das Etschthal. Die Ortlesspitze. Der Brenner. Steinböcke, Gemsen, Auerhähne ꝛc.

5. Das Königreich Böhmen ist rings von Bergen umgeben und wird in Kreise eingetheilt.

Hauptstadt: Prag an der Moldau, 120000 Einwohner, Handel und Fabriken. Johannes von Nepomuck. Der weiße Berg in der Nähe.

Karlsbad, Töplitz, Eger, Sedlitz und Seidschütz sind durch Mineralquellen berühmt. Joachimsthal, Silbergruben, die ersten Thaler. Pilsen. Klattau. Tabor. Czaslau (cz=tsch), Cuttenberg, die ersten Groschen. Friedland, Wallenstein. Reichstadt, der Sohn Napoleons.

6. Die Markgrafschaft Mähren mit Oesterreichisch-Schlesien.

Das Land ist in Kreise eingetheilt. Hauptstadt: Brünn, 35000 Einwohner, Olmütz. Iglau. Znaim. Troppau. Teschen. Ausschwitz und Zator, Herzogthümer. Austerlitz, Schlacht 1805.

II. Die deutschen Staaten des Königs von Preußen

werden in 7 Provinzen getheilt, jede Provinz in Regierungsbezirke.

1. Brandenburg ist sandig, morastig, wenig fruchtbar, höchst wahrscheinlich ehemaliger Meeresgrund. Die Flüsse sind durch Kanäle verbunden.

Berlin, an der Spree, Haupt- und Residenzstadt, 250000 Einwohner, wissenschaftliche und Kunst-Anstalten, sowie Fabriken und Gewerbe. Gasbeleuchtung. Das Brandenburger-Thor. Das Lustschloß Charlottenburg (ch = sch).

Potsdam an der Havel, zweite Residenz, die Garnisonskirche mit berühmtem Glockenspiel. In der Nähe das Lustschloß Sanssouci (sprich: Sahnsusi), die Pfaueninsel in der Havel. Frankfurt a. d. Oder. Brandenburg. Spandau. Neu-Ruppin. Fehrbellin. Freienwalde. Möglin, landwirthschaftliches Institut. Küstrin. Landsberg. Züllichau u. a.

2. Pommern, nördlich von Brandenburg, ist ebenfalls sandig. Stettin, an der Oder, Festung und Hauptstadt von Pommern. Stralsund. Köslin. Greifswalde. Bergen auf der Insel Rügen. Kolberg. Rügenwalde. Stolpe.

Vorgebirg Arkona. Küstenflüsse.

3. Schlesien südlich von Brandenburg.

Hauptstadt: Breslau an der Oder. Oppeln a. d. Oder. Liegnitz an der Katzbach. Brieg. Schweidniz, Festung. Hirschberg. Schmiedeberg. Glatz, Festung. Neiße, Festung. Großglogau. Bunzlau. Greifenberg. Oels, braunschweigisch. Ratibor. Görlitz. Silberberg. Pleß, dem Her-

zog von Anhalt-Köthen gehörig. Muskau mit dem schönen Park des Fürsten Pückler.

4. Sachsen, von Brandenburg, Hannover und dem Königreiche Sachsen umgrenzt.

Städte: Magdeburg, an der Elbe, Festung, Domkirche. Merseburg an der Saale. Saline Dürrenberg. Erfurt an der Gera.

Halberstadt. Quedlinburg, Klopstock. Wernigerode, die Grafen von Stolberg. Eisleben. Mannsfeld. Stolberg. Halle. Torgau. Wittenberg.

5. Westphalen zu West-Preußen gehörig. Münster, nicht weit von der Ems. Der westphälische Friede 1648. Münden an der Weser. Die westphälische Pforte. Arensberg an der Ruhr. Paderborn. Bielefeld. Warendorf. Soest (spr. Sohst). Lippstadt, dem Fürsten von Lippe-Detmold gehörig. Dortmund. Hamm. Iserlohn. Driburg. Enger, Wittekind. Siegen u. a.

6. Cleve-Berg vom Rhein durchflossen. Köln, am Rhein, berühmter Dom. Düsseldorf am Rhein. Bonn, Universität, Beethoven. Zülpich. Siegburg. Königswinter, in der Nähe des Siebengebirges. Wesel. Duisburg. Krefeld. Elberfeld. Solingen und Remscheid. Cleve. Kempen.

7. Niederrhein auf dem linken Rheinufer und zu beiden Seiten der Mosel. Koblenz am Zusammenfluße der Mosel mit dem Rheine, Freihafen, Festung Ehrenbreitstein. Trier an der Mosel, Dom, römische Alterthümer. Achen, ehemalige Krönungsstadt und Residenz Karls des Großen,

warme Bäder, der Dom mit den Reichskleinodien. Wetzlar, von Hessen=Darmstadt und Nassau umschlossen. Andernach. Bacharach. St. Goar. Creuznach. Saarburg. Saarlouis (Saarlui). Saarbrück. Bernkastel. Wittlich. Gerolstein. Dazu das ehemals koburgische Fürstenthum Lichtenberg, Hauptort St. Wendel und die Besitzungen der Fürsten von Neuwied und Solms.

III. Das Königreich Bayern

wird eingetheilt:

1. in Oberbayern. Haupt= und Residenzstadt München an der Isar, gegen 90000 Einwohner. Die obersten Staats= und Gerichtsbehörden, wissenschaftlichen und Kunstanstalten, Kunst= und Naturalien=Kabinete, prächtige Kirchen und Palläste, besonders die neuen ꝛc. Die Lustschlösser: Tegernsee, Nymphenburg, Schleißheim und Fürstenried.

Freising. Reichenhall. Traunstein. Rosenheim. Salinen. Berchtesgaden. Mühldorf. Altötting. Partenkirch, römische Alterthümer. Schongau, Peißenberg. Landsberg. Schrobenhausen. Aichach, in der Nähe Ruinen von dem Stammschlosse des erhabenen bayerischen Herrscher=Hauses Wittelsbach. Friedberg. Rain u. a. Romantische Partien in den bayerischen Alpen.

2. Niederbayern, östlich vom vorigen. Hauptstadt: Passau am Einflusse des Inn und der Ilz in die Donau. Vilshofen. Deggendorf. Straubing.

Kelheim. Abensberg. Landshut. Vilsbiburg. u. a. Niederbayern ist besonders reich an Getreide, so wie überhaupt das Donauthal.

3. Die Pfalz, östlich vom Rhein begrenzt, Hauptstadt: Speier. Landau, Festung. Germersheim. Zweibrücken. Frankenthal, Kanal. Dürkheim, in der Nähe Weinbau. Kaiserslautern. Im Westen Kusel mit Steinkohlen und Wolfstein mit Quecksilbergruben.

4. Oberpfalz und Regensburg, Hauptstadt: Regensburg, eine der ältesten Städte Städte an der Donau, über welche eine berühmte Brücke nach Stadtamhof führt. Donaustauf, in der Nähe die von König Ludwig erbaute Walhalla, ein Pantheon deutscher Größe. Cham. Waldmünchen, Tirschenreuth, Waldsaßen, Kemnath. Sulzbach. Amberg. Hilpoltstein. Dietfurt. Burglengenfeld 2c.

5. Oberfranken, Hauptstadt Bayreuth am rothen Main. Bamberg. Kronach. Hof. Münchberg. Wunsiedl. Goldkronach. Culmbach. Forchheim u. s. w.

Das Fichtelgebirg. Die Muggendorfer Höhlen im Landgerichte Ebermannstadt.

6. Mittelfranken, Hauptst. Ansbach an der Rezat. Die Fabrik- und Handelsstadt Nürnberg, mit Fürth durch die Ludwigs-Eisenbahn in Verbindung gesetzt. Erlangen, Universität. Windsheim. Uffenheim. Rothenburg. Dinkelsbühl. Feuchtwang. Gunzenhausen. Eichstädt.

Solnhofen, Schiefertafeln zur Steindruckerei. Beilngries. Spalt, Hopfen. Schwabach, Nadeln. Altdorf ꝛc.

7. Unterfranken und Aschaffenburg. Hauptstadt: Würzburg, Universität, Julius-Hospital, Weinbau, Festung. Aschaffenburg. Orb, Saline. Brückenau, Bad. Melrichstadt. Münerstadt. Kissingen und Boklet, Gesundheitsbäder. Schweinfurt Kitzingen. Ochsenfurt. Hammelburg ꝛc. Liebliche Gegend am Main. Weinbau.

8. Schwaben und Neuburg, Hauptstadt: Augsburg zwischen dem Lech und der Wertach, eine der ältesten und schönsten Städte Deutschlands; Alterthümer, gelehrte Anstalten, Benediktiner-Abtei, Fabriken, Handel ꝛc.

Neuburg. Donauwörth. Nördlingen. Oettingen und Wallerstein im Ries. Höchstädt. Dilingen. Lauingen. Günzburg. Memmingen. Mindelheim. Lindau am Bodensee. Füssen. Kaufbeuern. Wertingen ꝛc.

Die Algäuer-Alpen.

IV. Das Königreich Sachsen,

nordöstlich von Bayern. Es ist in Kreise getheilt. Haupt- und Residenzstadt: Dresden an der Elbe, 66000 Einwohner, berühmte Brücke über die Elbe, herrliche Palläste und Kirchen, Kunst- und Naturalien-Sammlungen ꝛc. Lust-Schloß Pilnitz. Der Plauen'sche Grund mit Tharand und

dem Seifersdorfer Thal. Pirna. Königstein, Festung, das sächsische Gibraltar. Meißen, Porzellän. Lommatsch.

Leipzig, am Zusammenfluße der weißen Elster und Pleiße, Universität, Schlacht 1813. Freiberg, Annaberg, Altenberg, Marienberg, Schwarzenberg, Schneeberg, durch Bergwerke und Spitzenklöppelei berühmte Städte. Zwickau. Chemnitz, Fabrikstadt. Plauen. Bautzen. Herrnhut.

V. Das Königreich Hannover

grenzt an die Nordsee, und wird in Landdrosteien getheilt.

Haupt- und Residenzstadt Hannover an der Leine, 26000 Einwohner, Herschel's und Schlegel's Geburtsort. Die Lustschlösser Montbrillant (spr. Mohnbrillian) und Herrenhausen, das letztere hat einen herrlichen Springbrunnen. Hildesheim, Domkirche. Göttingen, Universität. Goslar, an dem silberreichen Rammelsberg. Clausthal. Münden. Lüneburg. Harburg. Stade. Osnabrück, westphälischer Friede 1648. Emden. Aurich. Insel Nordeney. Lüneburger Haide. Dümmersee. Steinsudermeer.

VI. Das Königreich Würtemberg,

westlich von Bayern, ist in Kreise getheilt: Neckar-, Schwarzwald-, Donau- und Jart-Kreis.

Haupt- und Residenzstadt: Suttgart am Nesenbache, ¼ Meile vom Neckar, 35000 Einwohner, neues k. Schloß, Opernhaus, Bibliothek, die herrliche Stiftskirche mit 2 gothischen Thürmen ꝛc. Ludwigsburg, zweite Residenz, k. Schloß, Gemäldegallerie, Stückgießerei. In der Nähe der Asberg. Weinsberg mit dem Schlosse Weibertreu. Marbach, Schiller's Geburtsort. Leonberg, Schelling's Geburtsort. Canstadt, Bad, orthopädische Anstalt. Zwischen hier und Eßlingen (Champagner-Fabrikation) liegt die alte Burg Würtemberg. Heilbronn. Jaxthausen, Götz von Berlichingen. Tübingen, Universität. Wildbad. Reutlingen. Rottweil. Die Festung Hohentwiel im Umfange von Baden (südlich). Ulm an der Donau, Münster, Schifffahrt. Ravensburg, Friedrichshafen am Bodensee. Biberach, Wieland. Geißlingen. Göppingen. Hohenstaufen, Stammburg der Hohenstaufen. Wiesensteig. Ellwangen. Neresheim, berühmte Kirche. Heidenheim. Gemünd. Aalen, Eisenbergbau. Wasseralfingen. Hall. Mergentheim. Oehringen.

VII. Das Großherzogthum Baden,

westlich von Würtemberg, ist ebenfalls wie Würtemberg in vier Kreise getheilt: Seekreis, Oberrhein-, Mittelrhein- und Unterrhein-Kreis.

Haupt- und Residenzstadt: Karlsruhe, 21000 Einwohner, am Hartwalde, ist in Gestalt eines Fächers gebaut; Schloß, Theater, Lehranstalten rc. Bruchsal. Manheim, sonst Hauptstadt der Pfalz. Heidelberg am Neckar, Universität, Schloßruinen, Faß. Von hier die Bergstraße nach Darmstadt. Schwetzingen, Garten. Durlach. Pforzheim. Rastatt. Baden (-Baden). Freiburg (im Breisgau), Universität. Donaueschingen, Residenz des Fürsten von Fürstenberg. Im Schloßhofe die Hauptquelle der Donau. Constanz, oder Kostnitz u. a.

VIII. Das Churfürstenthum Hessen, oder Hessen-Cassel,

von der preußischen Provinz Westphalen und Sachsen, von Hannover, Weimar, Bayern und Hessen-Darmstadt begrenzt. Es ist in vier Provinzen getheilt: Niederhessen, Oberhessen, Hanau und Fulda.

Haupt- und Residenzstadt: Kassel, 30000 Einwohner, schöne Plätze, literarische, artistische und Fabrik-Anstalten. In der Nähe die Wilhelmshöhe, ein Lustschloß, berühmte Anlagen. Herkules, kolossal von Kupfer, u. a. In der Nähe von Eschwege an der Werra der Meisnerberg, durch seine Höhlen und Basalt-Klippen bekannt.

Groß-Allmerode, durch seine Fabriken berühmt. Allendorf, Salzquellen. Marburg an der Lahn, Universität. Schmalkalden am Thüringerwalde, Eisen- und Salzwerke. Hanau. In der Nähe das Wilhelmsbad. Rinteln und Renndorf in der entfernten Herrschaft Schauenburg an der Weser. Ziegenhain. Frankenberg, Silber. Hersfeld. Gerlnhausen, Ruinen eines Palastes von Friedrich Barbarossa. Nauheim, im Darmstädtischen, Saline.

IX. Das Großherzogthum Hessen, oder Hessen-Darmstadt,

wird durch das Frankfurter- und Hanauer-Gebiet in zwei Hälften getheilt, der südliche Theil von Baden, der nördliche von Hessen-Cassel begrenzt. Das Land zerfällt in drei Provinzen: Starkenburg, Oberhessen, Rheinhessen.

Haupt- und Residenzstadt: Darmstadt, 26000 Einwohner, Schloß und Park, der große Louisenplatz. In der Nähe das Dorf Auerbach, Sommer-Residenz. Am Rhein der Flecken Tribur. Wimpfen am Neckar, im Umfange von Baden. Offenbach am Main, berühmt durch seine aufblühenden Gewerbe. Mainz, Bundesfestung. Ingelheim, Pallast Karls des Großen, Trümmer. Nierstein, Wein. Worms. Bingen, Bingerloch. Gießen an der Lahn, Universität.

X. Die Landgrafschaft Hessen-Homburg

zwischen Hessen-Darmstadt und Nassau, mit der Herrschaft Meisenheim, im Nordwesten von der bayerischen Pfalz. Residenz: Homburg (vor der Höhe oder dem Taunus).

Meisenheim, Eisenwerke, Glashütte, Steinkohlen.

XI. Die deutschen Staaten des Königs von Dänemark

bestehen aus den Herzogthümern Holstein und Lauenburg, nördlich von der Elbe.

Hauptstädte: Glückstadt und Lauenburg. Das erstere an der Elbe, Freihafen. Wallfischfang. 6000 Einwohner.

Itzehoe. Rendsburg, Eider-Kanal. Kiel, Universität. Altona (Allzunah), Seehandel. Wandsbeck bei Hamburg. Claudius.

In Lauenburg: Ratzeburg, wovon ein Theil zu Mecklenburg-Strelitz gehört. Möllen, mit Eulenspiegels Grabe.

XII. Das Großherzogthum Luxemburg,

von Frankreich, Belgien und Preußen eingeschlossen, ist zwischen Holland und Belgien getheilt.

Luxemburg, Festung. Bouillon (Builion), Gottfried von Bouillon.

XIII. Die sächsischen Herzogthümer.

1. Das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach,

aus mehrern getrennten Theilen bestehend, liegt um die Werra, Saale und weiße Elster.

Residenz: Weimar an der Ilm, 10000 Einwohner, Kunst- und Gelehrten-Anstalten, besonders geographisches Institut. Jena, Universität. Eisenach, in der Nähe die Wartburg.

Allstädt. Oldisleben. Ilmenau. Neustadt. Weida. Kreuzberg. Ruhla.

2. Sachsen-Koburg-Gotha,

am Thüringerwald.

Residenz: Gotha, 13000 Einwohner, Schloß Friedensstein. Koburg an der Itz, Schloß Ehrenburg. Königsberg (in Unterfranken in Bayern). Das Dorf Schnepfenthal bei Waltershausen, südwestlich von Gotha. Südlich davon das Dorf Altenberga, wo die erste christliche Kirche stand (Denkmal).

3. Sachsen-Altenburg,

zwischen dem Königreiche Sachsen und Weimar.

Residenz: Altenburg, nicht weit von der Pleiße, 11000 Einwohner. Eisenberg. Orlamünde.

4. Sachsen-Meiningen-Hildburghausen

schließt Koburg fast ganz ein.

Meiningen an der Werra, Residenz, 5500 Einwohner, Trümmer der Burg Henneberg. Dabei Dreißigacker mit einer berühmten Forstakademie. Hildburghausen. Saalfeld. Wasungen, Damenstift. Salzungen, Saline. Gräfenthal, Eisenwerke.

XIV. Das Herzogthum Braunschweig,

von Preußen und Hannover eingeschlossen, zerfällt in Kreise und getrennte Landestheile.

Haupt- und Residenzstadt: Braunschweig an der Ocker, 36000 Einwohner. Mumme, das Carolinum. Wolfenbüttel an der Ocker, Bibliothek. Dorf Salzdahlum, Saline. Helmstädt. Blankenburg am Harz. Beim Dorfe Rübeland die besuchten Baumanns- und Bieles-Höhlen. Schöningen. Seesen. Gandersheim. Holzminden. Thedinghausen, unweit der Weser. Eisenwerke.

XV. Das Herzogthum Nassau,

zwischen Preußen und Hessen=Darmstadt. Residenz: Bieberich, am Rhein, in der Nähe ein römisches Castell. Wiesbaden, Hauptstadt, Bäder, Cursaal. Stammschloß Nassau. Höchst, Bolongaro. Idstein. Kamberg. Usingen. Weilburg. Dillenburg. Herborn. Limburg. Ems, Bad und Bergwerke. Niederlahnstein, Silber, eben so Braubach. Wein in Hochheim, Rüdesheim und besonders in Johannesberg. Mineralquellen in Selters, Montabaur, Fachingen, Geilnau, Braubach, Langenschwalbach, Schlangenbad.

XVI. Die Großherzogthümer Mecklenburg

an der Ostsee: 1. Schwerin, Res. am See gl. N. 12000 Einwohner, eigentlicher Wohnsitz: Ludwigslust, südlich von vorigem. Boitzenburg. Wismar am Busen gl. N. — Insel Pöl. — Rostock, Universität, Hafen Warnemünde. Blücher. In der Nähe das Seebad Dobberan. Güstrow. Malchin, Sitz des Landtages. Waaren. Parchim (Parchent). Dorf Wöbbelin mit Körners Grab. Dorf Sommersdorf, Vossens Geburtsort.

2. Strelitz, Res. gl. N. In der Nähe Alt=Strelitz. Neu=Brandenburg, am Tollensee. Ratzeburg. Dorf Beck. Viele Seen.

XVII. Das Großherzogthum Oldenburg,

im Umfange von Hannover an der Nordsee, ist in sieben Kreise getheilt.

Residenz: Oldenburg an der Hunte, 10000 Einwohner, Schiffahrt. Ovelgönne, Schloß und Marktflecken. Braake, Freihafen. Das Ländchen Währden. Jever. Kniphausen, dem Grafen von Bentink gehörig. Wangeroe, Insel in der Nordsee. Neuenburg. Kloppenburg. Vechta. Delmenhorst.

Hieher gehören: 1. Das Fürstenthum Eutin oder Lübeck in Holstein mit gleichnamiger Hauptstadt am Eutiner See, Park. 2. Das Fürstenthum Birkenfeld, jenseits des Rheines am Hundsruck, Hauptst. gl. N. an der Nahe.

XVIII. Die Herzogthümer Anhalt,

im Umfange von Preußen,

1. Dessau, Res. gl. N. an der Mulde, 10000 Einwohner, Lustschlösser: Georgium und Louisium. Zerbst. Wörlitz, Park.
2. Köthen, gleichnamige Hauptstadt an der Ziethe, 2 Schlösser.
3. Bernburg, Res. gl. N.

Ballenstädt am Harz, gewöhnl. Res. des Herzogs. Harzgerode, Alexisbad, Bergwerke.

XIX. Die Fürstenthümer Schwarzburg,

wovon die untere Herrschaft im Umfange der preußischen Provinz Sachsen, die obere am Thüringerwalde liegt, theilen sich in die Linien: Sondershausen und Rudolstadt. Beide Linien haben Besitzungen sowohl in der untern, als obern Herrschaft.

1. Sondershausen, Res. gl. N. an der Wipper in der untern Herrschaft, 3500 Einw., Günthers-Bad. Possen, Jagdschloß. Arnstadt an der Gera, und Gehren im Thüringerwald in der obern Herrschaft.

2. Rudolstadt, Res. gl. N. an der Saale, 4000 Einw., Schloß Heidecksburg. Stammschloß Schwarzburg in der obern Herrschaft. Frankenhausen, Stadt, mit einer Saline und einem Gesundbade in der untern Herrschaft.

XX. Die Fürstenthümer Hohenzollern,

im Umfange von Würtemberg, theilen sich in 2 Linien:

1. Hechingen, Haupt- und Residenzstadt gl. N., 2500 Einw. In der Nähe das Stammschloß Hohenzollern.

2. Sigmaringen, an der Donau, Residenz, 1500 Einw. Bergschloß. Dorf Ostrach am Fluße gl. N. Imnau, an der Eiach, Sauerbrunnen und Bad. Glatt am Fluße gl. N. Schwefelbad.

XXI. Das Fürstenthum Lichtenstein,

jenseits des Bodensee's am Rhein, begreift die Herrschaften Vaduz und Schellenberg.

Hauptort Vaduz oder Lichtenstein, Marktflecken, Sitz des Landvogtes, Weinbau, Stammschloß Lichtenstein in der Nähe. Schellenberg, Bergschloß in der Nähe.

XXII. Die Fürstenthümer Reuß

im Voigtlande, nördlich vom bayerischen Oberfranken, theilen sich in drei regierende Häuser:

1. Greiz, die ältere Linie, Hptst. gl. N. an der weißen Elster, 2 Schlösser.

2. Schleiz, Hauptst. gl. N. Wiesenthal, Bergschloß; das Lustschloß Louisenthal in der Nähe.

3. Lobenstein-Ebersdorf. Hauptort: Ebersdorf an der Frisa, Dorf, fürstl. Schloß, Herrnhutter-Gemeinde. Lobenstein an der Lemnitz.

Dieses Haus und Reuß-Schleiz bilden die jüngere Linie; ihr gehört gemeinschaftlich die

Herrschaft Gera, Hptst. gl. N. an der weißen Elster, 9000 Einw., bedeutende Fabrikstadt.

XXIII. Die Fürstenthümer Lippe,

von Hannover und Westphalen umgrenzt:

1. Detmold, Res. gl. N. an der Werra, 2500 Einw., musterhafte Armen-Versorgungsanstalt. Horn, Städtchen, Sandfelsen. In der Nähe das Dorf Meinberg mit einem Gesundbade. Lemgo, Meerschaumköpfe. Uffeln, Saline. Lippstadt, im Umfange von Westphalen.

2. Schauenburg. Residenz: Bückeburg, Schloß. Stadthagen, Mineralquelle. Wilhelmstein, kleine Festung auf einer künstlichen Insel des fischreichen Steinsuder-Meeres.

XXIV. Das Fürstenthum Waldeck,

von Westphalen und Hessen umschlossen.

Hauptstadt: Korbach an der Itter, Res.: Arolsen an der Aar. Adorf, unweit der Diemel, Eisen- und Kupfergruben. Waldeck, an der Edder, Stammschloß. Niederwildungen, Gesundbrunnen.

Dazu gehört die Grafschaft Pyrmont, mit der Hauptstadt gl. N. an der Emmer in einem romantischen Thale, Schloß, berühmtes Mineralbad, zwischen Lippe-Detmold und Braunschweig. In der Nähe eine Dunsthöhle, ähnlich der Hundsgrotte bei Neapel. Dann ein Salzwerk.

XXV. Die freien Städte:

1. Frankfurt am Main, 43000 Einwohner, Sitz der Bundes-Versammlung, das Rathhaus, der Römer genannt, Dom, Handel ꝛc. Vorstadt Sachsenhausen, die Orte: Oberrad, Niederrad, Bornheim und Hausen. Göthe.

2. Bremen an der Weser, 46000 Einw., Rathhaus mit berühmtem Weinkeller, dann Blei-Kellern, berühmter Handel. In der Nähe an der Weser der Flecken Vegesack, Flußhafen, und an der Mündung der Geeste in die Weser der Bremerhafen, ein neuer Hafenort.

3. Hamburg an der Elbe, 116000 Einw., Handel und Gewerbe berühmt, 200 Zuckersiedereien. Hieher gehört das Amt Ritzebüttel mit dem Hafen Cux-Hafen am Ausfluße der Elbe; Seebad. Das Amt Bergedorf, östlich von Hamburg an der Bille, gehört Hamburg und Lübeck gemeinschaftlich.

4. Lübeck an der Trave, 26000 Einwohner, 2 Meilen von der Ostsee, Rathhaus, Dom, Handel ꝛc. Travemünde an der Ostsee mit dem Hafen von Lübeck, Leuchtthurm und Seebad. Amt Bergedorf.

Fragen,

welche theils nach sorgfältiger Betrachtung der Karten, von den Schülern selbst beantwortet, theils von dem Lehrer nach Reise-Beschreibungen und größern geographischen Werken bei jedem einzelnen Lande mündlich besprochen und erörtert werden können:

Welche Flüsse, Seen und Gebirge, größere und kleinere, finden sich außer den in der allgemeinen Uebersicht der physischen Beschaffenheit Deutschlands, noch und zwar in jedem einzelnen Lande? Ursprung der Flüße, ihr Lauf, ihre Mündung und sonstige Beschaffenheit, Benutzung derselben durch Schiffahrt, Bäder, Fischfang ꝛc., welche Städte und merkwürdigen Orte liegen an ihrem rechten, an ihrem linken Ufer? Welche Nebenflüße hat jeder? (Hier können auch die Fragen bei dem Hauptflusse wieder ihre Anwendung finden!) Beschreibung der Seen jedes Landes und ihrer Nutzbarkeit, so wie der Gebirgszüge, der Bergwerke sammt Ausbeute, und der einzelnen Punkte der Gebirge. Welchen Boden hat jedes Land? Woran besonders reich? Beschreibung einzelner merkwürdigen Produkte und ihrer Brauchbarkeit. Welche Inseln, Meerbusen ꝛc. außer den genannten, finden wir in Deutschland? Wie folgen die Länder Deutschlands in Bezug auf Größe (allg. Angabe!) und Einwohnerzahl auf ein-

ander? Welche Städte und andern Orte sind außer den genannten geschichtlich, in Hinsicht ihrer Produkte 2c. noch merkwürdig? Mündliche Schilderung, besonders der größern Städte nach Reisebeschreibungen. Aufzählung der Städte 2c. nach Flußgebieten und Gebirgszügen (was leicht nach guten Karten von den Schülern selbst geschehen kann!) Durch welche Gewerbe und Fabriken zeichnen sich einzelne Städte und Gegenden besonders aus? Schilderung der Einwohner, ihrer verschiedenen Sitten, Gebräuche, Kleidung, Mundart 2c. cc.

Kurze Uebersicht

der

Geographie

des

Königreiches Bayern.

Erster Abschnitt.

Vom Königreiche Bayern überhaupt.

Lage, Grenzen und Größe.

Das Königreich Bayern besteht aus zwei getrennten Theilen. Der große Theil erstreckt sich vom 26° 33′ bis 31° 28′ östlicher Länge, und vom 47° 20′ bis 54° 40′ nördlicher Breite, und grenzt gegen Osten und Süden an folgende österreichische Länder: Böhmen, Ober-Oesterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg; gegen Westen an das Königreich Würtemberg und an die Großherzogthümer Baden und Hessen; gegen Norden an Kurhessen, das Großherzogthum Weimar, an die Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Hildburghausen, Koburg, an das Königreich Sachsen und an das Reußische. Der kleine Theil liegt jenseits des Rheines vom 24° 50′ bis 26° 7′ östlicher Länge, und vom 48° 59′ bis 49° 40′ nördlicher Breite, und wird vom Rhein, von Frankreich, der preußischen Provinz Niederrhein und den großherzoglich-hessischen Besitzungen umgeben.

Die ganze Ländermasse enthält 1412 Quadrat-Meilen.

Dieses Königreich enthält vom ehemaligen bayerischen Kreise: die Herzogthümer Bayern und obere Pfalz, Neuburg und Sulzbach, die gefürstete Landgrafschaft Leuchtenberg, die gefürstete Grafschaft Sternstein, die Grafschaften Haag und Ortenburg, die Herrschaften Ehrenfels, Sulzbürg, Pyrbaum, Hohen-Waldeck und Breiteneck, das Bisthum Regensburg mit der Reichsstadt, das Bisthum Freysing, einen Theil des Erzstiftes Salzburg, die Abtei Berchtesgaden und das Bisthum Passau. Vom schwäbischen Kreise: Die Herrschaften Mindelheim, Schwabeck, Illertissen und Wertingen, das Bisthum Augsburg mit der Reichsstadt, das Fürstenthum Kempten mit der Reichsstadt, die Grafschaft Hohenems, die Reichsstädte Dinkelsbühl, Nördlingen, Memmingen, Kaufbeuern und Lindau, die Reichs-Abteien Elchingen, Irsee, Kaisersheim, Ottobeuern, Roggenburg, St. Ulrich und Afra, Ursberg, Wettenhausen; die fürstlich Oettingischen, Taxischen und Fugger'schen Besitzungen. Vom fränkischen Kreise: Die Bisthümer Bamberg, Würzburg und Eichstädt, die Fürstenthümer Baireuth, Ansbach bis auf einen kleinen Strich, Schwarzenberg, etwas von Hohenlohe und Wertheim, die Grafschaften Castell und Rieneck, die Herrschaften Reichelsberg und Wiesentheid; die Reichsstädte Nürnberg, Rothenburg, Windsheim, Weissenburg und Schweinfurt. Vom

ehemaligen Kurkreise: Das Fürstenthum Aschaffenburg. Vom ehemaligen oberrheinischen Kreise: Einen Theil vom Bisthume Fulda, und jenseits des Rheines: die Fürstenthümer Zweibrücken und Lautern, das Bisthum Speier mit der Reichsstadt, einen Theil vom Bisthume Worms, und die Herrschaft Blieskastel. Von Frankreich: den Kanton Landau mit der Stadt als Bundesfestung, und den Strich am linken Lauterufer. Alle diese Bestandtheile bilden nun Ein Ganzes, Einen Staat.

Gebirge.

Die Hauptgebirge in diesem Lande sind:

Die Alpen, welche die südlichen Theile durchstreichen. Die vorzüglichsten Berge davon: Der Watzmann in Oberbayern, und der Hochvogel in Schwaben.

Der Böhmerwald, die nordöstliche Grenze zwischen Böhmen und Bayern. Seine höchsten Berge: Der Arber, der Lusen und der Rachel in Niederbayern.

Das Fichtelgebirge im Norden des Reiches. Die beträchtlichsten Berge davon: der Ochsenkopf und der Schneeberg.

Das Rhön-Gebirge in Verbindung mit dem Thüringer-Walde im Norden; der Steiger-Wald im Südosten, und der Spessart im Westen von Unterfranken.

Ein Theil der Vogesen jenseits des Rheins.

Diese Gebirge sind beinahe alle mit Waldungen bedeckt, wovon einige eine bedeutende Größe haben, als: der Zwiesler-Forst, der Steiger-, Fichtel- und Thüringer-Wald, der Spessart ꝛc.

Gewässer.

Seen: Der Bodensee, dessen östliche Ufer zu Bayern gehören, ist über 7 Meilen lang, 13 Meilen breit und 300 Klafter tief. Er wird seiner Größe wegen auch das deutsche Meer genannt, und liegt zwischen Bayern, Würtemberg, Baden, Oesterreich und der Schweiz.

Der Chiemsee, 11 Meilen von München gegen Südost, 5 Stunden lang und 3 St. breit. Man nennt ihn gewöhnlich das bayerische Meer.

Der Ammersee, 4 Meilen von München gegen Südwest, 4 Stunden lang und 3 Stunden breit. Er hat seinen Namen von dem durchfließenden Amper- oder Ammerflusse.

Der Würmsee, 3 Meilen von München gegen Südwest, 5 Stunden lang und beinahe 2 Stunden breit. Man nennt ihn auch von dem daran liegenden Dorfe und Schlosse Starnberg, den Starnberger-See.

Der Walchensee, 5 Meilen von München gegen Süden, hat eine Breite und eine Länge von anderthalb Stunden.

Der Kochel-, Staffel- und Tegern-See, und mehrere andere.

Flüsse: Die Donau. Sie entspringt bei St. Georg im Schwarzwalde, wird bei Ulm schiffbar, und ergießt sich, nach einem Laufe von mehr als 400 Meilen, in das schwarze Meer.

Die Iller hat ihren Ursprung im Bregenzer-Walde, nimmt in Bayern bei Bleichach die Bleichach, bei Aitrach die Aitrach, und bei Heimertingen die Ach auf, und fließt oberhalb Ulm in die Donau.

Der Lech entspringt bei Elpel am Arlberge, vereinigt bei Augsburg die Wertach in sich, und stürzt bei Rain in die Donau.

Die Isar entspringt bei Halleranger, einige Stunden von Innsbruck, nimmt bei Wolfrathshausen die Loisach, bei Freising die Mosach, bei Isareck die Amper, bei Kronwinkel (gewöhnlich Krähwinkel) die Semt, bei Landshut die Pfetrach auf, und mündet unter Deggendorf in die Donau.

Der Inn kommt vom Julierberge in der Schweiz, vereiniget in Bayern mit sich bei Fischbach den Marktbach, bei Rosenheim die Mangfall, bei Attel die Attel, bei Oetting die Isen, bei Markl die Alz, bei Winkelheim unweit Burghausen die Salzach, bei Schärding die Rott, und stürzt sich bei Passau in die Donau.

Die Salzach entspringt im Krümmerthale, vereinigt mit sich in Bayern bei Salzburghofen

die Sala, bei Surdorf die Sur, und fließt bei Winkelheim mit dem Inn zusammen.

Die Altmühl hat ihre Quelle bei Hornau, nimmt bei Bubenheim den Rohrbach, bei Künding die hintere Schwarzach, bei Beilngries die Sulz, bei Dietfurt die Laber auf, und mündet bei Kelheim in die Donau.

Der Regen entspringt im Böhmer-Walde, in der Gegend des Arberberges, und heißt, seines dunklen Wassers wegen, so lange der schwarze Regen, bis er sich bei Kötzting mit dem weißen Regen vereiniget. Er wird, nachdem er bei Kam den Kamfluß in sich vereiniget hat, bei Regensburg von der Danau aufgenommen.

Die Nab. Ein Theil derselben, die Fichtelberger- oder Wald-Nab, entspringt auf dem Fichtelberge, ein anderer, die Heid-Nab, auf der nassen Heide des Fichtelberges, und der dritte, die böhmische Nab, im böhmischen Walde. Diese drei Arme verbinden sich bei Au, und so fällt nun dieser Fluß oberhalb Regensburg in die Donau. Vorher nimmt er noch bei Luhe die Luhe, bei Pfreimt die Pfreimt, bei Schwarzenfeld die Schwarzach, und bei Kalmünz die Vils auf.

Ueberdieß empfängt die Donau bei Fallheim, unterhalb Ulm die Roth, bei Leipheim die Biber, bei Günzburg die Günz, bei Offingen die Mindel, bei Gundelfingen die Brenz, bei

Höchstädt die Egau, bei Lustenau die Glött, bei Donauwörth die Zusam, die Wörnitz und die Schmutter, bei Ingolstadt die Paar, bei Pföring die Ilm, bei Neustadt die Abens, bei Sinzing die schwarze Laber, bei Mozing die große und kleine Laber, bei Vilshofen die Vils und bei Passau die Ilz.

Die Regnitz entsteht durch die Vereinigung der fränkischen und schwäbischen Rezat und der Pegnitz. Sie vereiniget in sich bei Farnbach die Farnbach, bei Bruck die Aurach, bei Erlangen die untere Schwabach, bei Vorchheim die Wiesent, bei Erlach die reiche und bei Pettstadt die rauhe Ebrach, und fließt unterhalb Bamberg in den Main.

Der Main theilt sich in den weißen Main, welcher vom Fichtelberge kömmt, und in den rothen, aus dem Simmelbache bei Lindenhart. Beide fließen unter Kulmbach zusammen; dann vereinigt dieser Fluß mit sich bei Schürbitz die Rodach, bei Staffelstein die Lauter, bei Eibich die Itz, bei Gemünden die fränkische Saal, bei Miltenberg den Amorbach, bei Aschaffenburg die Aschaff, und mündet oberhalb Mainz in den Rhein.

Der Rhein hat seinen Ursprung auf dem St. Gotthards-Berge in der Schweiz; nimmt im Rheinkreise bei Lauterburg die Lauter, bei Sondernheim den Klingbach, bei Germersheim

die Queich, bei Speyer die Speyer auf, und verliert sich in die Dünen der Nordsee.

Die sächsische Saale und die Eger, welche im Fichtelgebirge entspringen und in die Elbe sich münden, durchfließen nur eine kurze Strecke des bayerischen Gebietes.

Außer diesen Flüssen findet man noch sehr viele Flüßchen und Bäche.

Mineral-Quellen und Heilbäder gibt es eine Menge in Bayern. Die vorzüglichsten sind die zu Sichersreuth, Steben, Langenau, Burgbernheim, Kissingen, Bocklet, Brückenau, Wemding, Krumbach, Moching, Rosenheim, Schäftlarn ꝛc.

Canäle.

1. Der Carolinen-Canal zwischen Lauingen und Dilingen;
2. der Loisach-Canal;
3. der Inn-Canal bei Rosenheim;
5. der Canal von Landau in der Pfalz;
5. der Canal von Frankenthal, ebenfalls in der Pfalz;
6. der großartigste Canal wird der Ludwigs-Canal, welcher die Donau mit dem Main, somit das schwarze Meer mit der Nordsee verbinden, und unberechenbare Vortheile für ganz Europa bringen wird.

Klima.

Das Klima ist zwar größtentheils gemäßigt und gesund; jedoch nach der Lage der Orte sehr

verschieden. Die Gegenden am Rhein und an der Donau haben einen mildern Himmelsstrich, als jene an der Isar und am Inn.

M o o s e.

Das Dachauer, Erdinger- und Donaumoos.

P r o d u k t e.

Da der Boden, obwohl in Hinsicht seiner Lage und seines Anbaues große Verschiedenheit herrscht, im Durchschnitte genommen, sehr fruchtbar ist; so findet man in diesem Lande die besten und nützlichsten Produkten in Menge. Getreide aller Art gibt es im Ueberfluße, auch Flachs, Hanf, Hopfen, Hülsen-Früchte, Kartoffel, Futterkräuter, Obst, Wein und sehr vieles Holz. Vorzüglich reich ist Bayern an Salz und Marmor; auch findet man Eisen, Blei, Vitriol, Quecksilber, Kalk, und etwas Silber und Gold. Die Viehzucht wird besonders stark betrieben. Auch gibt es verschiedene Kunstprodukte, Fabriken und Manufacturen.

E i n w o h n e r.

Die Bewohner dieses Staates sind in den meisten Gegenden gesunde, kraft- und talentvolle Leute, und haben überhaupt eine gute Geistes- und Körpers-Bildung. Ihre Anzahl beträgt über vierthalb Millionen. Beiläufig 2½ Mill. bekennen sich zur katholischen, 1 Million zur evange-

lischen Religion; auch gibt es viele Juden und einige Wiedertäufer. Die Katholiken haben zwei Erzbisthümer: München = Freising und Bamberg, und sechs Bisthümer: Augsburg, Regensburg, Passau, Eichstädt, Würzburg und Speyer; die Protestanten ein Ober = Konsistorium in München und drei Konsistorien: zu Ansbach, Baireuth und Speyer. Für Wissenschaften, Künste, Erziehung und Unterricht gibt es viele sehr zweckmäßig eingerichtete Anstalten.

Staatsverfassung.

Das Königreich Bayern ist ein souveräner monarchischer Staat mit einer landständischen Versammlung, getheilt in die Kammer der Reichsräthe und in die Kammer der Abgeordneten, die der König wenigstens alle drei Jahre zusammenberuft. Die Krone ist erblich im Mannsstamme nach dem Rechte der Erstgeburt; geht aber in Ermanglung männlicher Nachkommenschaft auch auf die weibliche Linie über. Zur Handhabung der Gerechtigkeit, und für die allgemeine Verwaltung sind hohe und niedere Behörden angeordnet. Der Sitz der Ministerien, des Staatsrathes und aller obersten Stellen ist in der Haupt= und Residenzstadt München. Darunter stehen die Regierungen und Appellations = Gerichte in den Kreis = Hauptstädten, und diesen sind die übrigen Gerichts= und Verwaltungs = Behörden untergeordnet.

Zur Vertheidigung des Landes wird eine beträchtliche Armee unterhalten, und zur Aufrechthaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Innern ist eine Gensd'armerie errichtet.

Zur Belohnung außerordentlicher Verdienste werden königl. Orden ausgetheilt.

Eintheilung.

Das ganze Königreich ist eingetheilt in: 1) Oberbayern, 2) Niederbayern, 3) Pfalz, 4) Oberpfalz und Regensburg, 5) Oberfranken, 6) Mittelfranken, 7) Unterfranken und Aschaffenburg, 8) Schwaben und Neuburg.

Zweiter Abschnitt.

Von den einzelnen Ländern Bayerns.

I.

Oberbayern

hat 305 Quadratmeilen mit mehr als $\frac{1}{2}$ Mill. Einwohner. Das Klima ist größtentheils ziemlich rauh. Im Norden wächst sehr viel Getreide; gegen Süden wird die Viehzucht sehr stark getrieben. Steinkohlen, Torf, Tuffsteine, Blei und Eisen findet man in vielen Gegenden. Salz gibt es in Menge.

München, Haupt= und Residenzstadt an der Isar, Sitz der obersten Staats=Behörden; hat 3480 Häuser, über 80,000 Einwohner, viele Vorstädte, ein prächtiges Residenz=Gebäude mit dem neuen Königs=Bau. In der Nähe der Hofgarten mit den Arkaden, durch Freskogemälde aus der bayerischen Geschichte geziert. Daran stößt der englische Garten mit dem Palais (Palä) des Prinzen Karl. Von andern großen Gebäuden merke man: Das Palais des Herzogs von Leuchtenberg, des Herzogs Maximilian in Bayern, des Kriegsministeriums; das Hoftheater, die Münz, die Glyptothek, die Pinakothek, den Bazar, das Odéon, die Kasernen, die neue Frohnfeste, die Reitschule, das Zeughaus, das Krankenhaus u. a. Folgende Kirchen: Die Frauenkirche mit dem großartigen Monumente Ludwig des Bayers; die Hofkirche zum heil. Michael mit dem Monumente des Herzogs Eugen von Leuchtenberg, in der Nähe der Bürgersaal, durch seine Gemälde ausgezeichnet; die Hofkirche zum heil. Kajetan mit der Fürstengruft; eine griechische, eine evangelische Kirche, eine Synagoge. Vor allen aber ist durch Kunst und ihren alten Stil die Allerheiligen=Kirche ausgezeichnet, die neue Kirche in der Vorstadt Au, die angefangene Ludwigskirche ꝛc. München hat

eine Akademie der Wissenschaften und der bildenden Künste, eine Sternwarte, Kunst- und Naturalien-Sammlungen, einen botanischen Garten, zwei Bibliotheken, die Hofbibliothek mit beiläufig 600,000 Bänden, die Universitäts-Bibliothek mit etwa 500,000 Bänden. Von den Erziehungs- und Bildungs-Anstalten merke man die Universität, zwei Gymnasien, eine lateinische Schule, Forstschule, polytechnische Schule, Cadetten-Corps (kor) ꝛc., so wie Privat-Erziehungs-Anstalten. Auch hat die Stadt treffliche Wohlthätigkeits-Anstalten, Fabriken und Handel, der durch die projectirte Eisenbahn zwischen hier und Augsburg noch mehr sich heben wird. Hier wurde die jetzt so allgemeine Steindruckerei (Lithographie) erfunden. Hier verfertigte der berühmte Frauenhofer seine optischen Instrumente. In der Nähe die Lustschlösser Nymphenburg mit berühmten Springbrunnen, Schleisheim mit einer Bildergallerie und landwirthschaftlichen Schule, Fürstenried mit einem Thiergarten.

Freising, eine hübsche Stadt am Einfluße der Mosach in die Isar, mit gelehrten Schulen.

Pfaffenhofen an der Ilm In der Nähe Scheuern vor Wittelsbach das Stammschloß unseres erhabenen Regenten-Hauses.

Geisenfeld.

Vohburg mit einem alten Bergschlosse.

Ingolstadt, Festung.

Moosburg, ein sehr altes Städtchen an der Ilm, in einer schönen Ebene, mit einem Schlosse.

Erding, Stadt an der Semt, in einer sehr getreidereichen Gegend, mit einer vorzüglichen Schranne.

Mühldorf, ein schönes Städtchen am Inn, mit starkem Hopfenbaue. Ottokar 1258. In der Nähe Ampfing, berühmt durch die Schlacht 1322, in welcher Ludwig der Bayer Friedrich den Schönen von Oesterreich besiegte. Schweppermann.

Burghausen, Bergschloß, lateinische Schule.

Neuötting.

Altötting, wo das Herz jedes verstorbenen bayerischen Regenten beigesetzt wird. Tilly's Grab. Wallfahrt.

Ebersberg, ein Markt mit gutem Wieswachse.

Wasserburg, Stadt am Inn, mit Arkaden, einem alten Schlosse und einem Mineralbade.

Troßberg, ein Markt an der Alz. Das Schloß ist zerstört.

Tittmoning, Stadt an der Salzach, mit einer Art italienischen Dächer.

Laufen, Stadt an der Salzach; Schiffbau, Schiffahrt, Schloß.

Reichenhall, eine alte Stadt an der Sala, mit sehr bedeutenden Salzquellen und einer künstlichen Leitung der Salzsohle von hier bis Traunstein.

Berchtesgaden, ein Markt an der Alben. Hier werden verschiedene Geräthschaften und Spielwerke von Holz, Knochen und Elfenbein sehr künstlich verfertigt.

Traunstein, Stadt an der Traun, mit sehr einträglichen Salzwerken.

Rosenheim, ein sehr schöner Markt am Einfluße der Mangfall in den Inn, mit einem berühmten Bade, Küpferling genannt. Saline. In der Nähe Aibling mit dem schönen Theresien=Monumente.

Miesbach, Markt an der Schlierach, mit vortrefflichen Steinkohlen=Flötzen.

Tegernsee, ein k. Lustschloß mit schönen englischen Anlagen.

Tölz, ein großer Markt an der Isar, mit einem Gesundbade und einer lat. Schule. Marmorbrüche. Bierbrauereien.

Garmisch, ein großes Dorf an der Loisach, Sitz des Landgerichtes Werdenfels.

Hohenschwangau, ein herrliches Schloß, Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen gehörig.

Schongau, Stadt am Lech, in der Nähe der Peißenberg.

Weilheim, Stadt an der Amper.

Wolfrathshausen, Markt, nicht weit von der Vereinigung der Loisach und Isar.

Starnberg, ein Dorf mit einem Schlosse am Starnberger= oder Würmsee, in einer reizenden Gegend.

Landsberg, Stadt am Lech, mit einer lateinischen Schule. Zwischen hier und Augsburg ist das bekannte Lechfeld.

Friedberg.

Rain, unweit der Mündung des Lechs.

Aichach. In der Nähe Wittelsbach, wo das Stammschloß der Grafen von Wittelsbach stand, der Ahnen unserer erlauchten Königs-Familie.

Schrobenhausen.

Fürstenfeldbruck, Invalidenhaus, herrliche Kirche. Ludwigs des Bayers Tod bei Buch, einem Dorfe in der Nähe.

Dachau, ein ansehnlicher Markt an der Amper, mit einem königlichen Schlosse.

II.

Niederbayern

enthält 189 Quadratmeilen mit mehr als 469,000 Einwohnern, und hat besonders an der böhmischen Grenze große Gebirgsmassen. So verschieden der Boden ist, so verschieden ist auch das Klima; jedoch überhaupt ziemlich gemäßigt. Der Getreidbau ist hier besonders ausgezeichnet; auch an Obst, Erdäpfeln, Hopfen, vorzüglich an Hanf und Flachs fehlt es nicht. Die Viehzucht ist wohl bestellt, und das Mineralreich liefert viele Steinkohlen und vortreffliche Porzellan-Erde.

Passau, die niedlich gebaute Hauptstadt beim Einflusse des Inns und der Ilz in die Donau, mit 10,500 Einwohnern. Sitz eines Bischofes. Sie besteht aus drei Theilen: der eigentlichen Stadt, der Innstadt und der Ilzstadt, hat ein Clerikal-Seminar, Lyceum, Gymnasium, eine lateinische- und eine Gewerbs-Schule. Schloß. Domkirche. Festung. Oberhaus. Bildergallerie. Antiquarium. Salzhandel u. a.

Vilshofen, Stadt am Einfluße der Vils in die Donau.

Osterhofen, mit blühendem Getreidebau.

Niederaltaich, eine ehemals berühmte Benediktiner-Abtei.

Deggendorf, eine hübsche und gewerbige Stadt an der Donau.

Natternberg, Herzog Heinrich von Landshut.

Metten, Benediktiner-Kloster.

Bogen, an der Donau, durch die Grafen von Bogen berühmt.

Straubing, eine ansehnliche Stadt an der Donau, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, mit 7400 Einwohnern, einem Schlosse und beträchtlichem Handel. Appellationsgericht. Gymnasium. Schullehrer-Seminar 2c. Agnes Bernauer. Mineralquelle.

Abbach, Burg Heinrichs des Heiligen.

Kellheim, Teufels-Mauer.

Abensberg, Aventin, Schlacht.

Neustadt, Pfleger Rindsmaul.

Landshut, Burg Trausnitz, Martins = Thurm, Gymnasium, lateinische Schule, lacrimae Petri.

Vilsbiburg.

Dingolfing, Gesundbad, durch die älteste bayerische Geschichte berühmt.

Landau, ein gewerbsames Städtchen an der Isar.

Eggenfelden, ein ansehnlicher Markt an der Rott.

Pfarrkirchen, ein Markt an der Rott.

Simbach, ein großes Dorf am Inn, mit einem Schlosse.

Griesbach, ein Markt in einer fruchtbaren Gegend.

Ortenburg und Hals, Grafen von Hals und Ortenburg.

Obernzell oder Hafnerzell, durch Porzellän- und Schmelztiegelerde berühmt.

Wegscheid, ein Markt an der österreichischen Grenze.

Wolfstein, mit einem Schlosse an der böhmischen Grenze, in einer sehr rauhen Gebirgs-Gegend, wo Porzellan = Erde gegraben wird.

Grafenau, Stadt mit einer Hammerschmiede und Glashütten.

Regen, ein Markt, der durch seine vielen Vieh-Märkte bekannt ist.

Viechtach, ein Markt am Regen. Perlen-Fischerei.

Kötzing, ein Markt am Regen, mit mehrern Glashütten in der Nähe.

Mitterfels, ein Markt an der Mennach, nördlich von Bogen, mit einem Schlosse, reich an Perlmuscheln.

III.

Die Pfalz

enthält 106 Quadratmeilen mit 538,000 Einwohnern. Das Klima ist, einige gebirgige Gegenden ausgenommen, gemäßigt, und der Boden fruchtbar und wohl angebaut. Es gibt Wein, Obst, Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Hopfen, Flachs ꝛc. Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Geflügel und viele Fische. Das Mineralreich liefert Salz, Torf, Gyps, Achat, Kobolt, Zinnober, Quecksilber, Blei, Eisen, Kupfer, Silber, auch etwas Gold im Rheine.

Speyer, Hauptstadt in einer angenehmen Gegend, am Einfluße des Speyerbaches in den Rhein, mit mehr als 8000 Einwohnern, einer alten Domkirche, wo mehrere deutsche Kaiser begraben sind, einem Lyceum, Gymnasium, Clerikal-Seminar, römischem Antiquarium, Alta porta, Freihafen, und starkem Handel mit Landesprodukten.

Zweibrücken, einer regelmäßig angelegten Stadt am Erbach, mit 6400 Einwohnern, einer großen Kirche, einem Gymnasium und einigen Manufakturen.

Frankenthal, eine hübsche Stadt, durch einen

schiffbaren Kanal mit dem Rheine verbunden, mit vielen Manufakturen und einer lat. Schule.

Mutterstadt, zwischen Speyer und Frankenthal, ein reicher Markt mit gutem Feldbau und Wieswachs.

Neustadt am Speyerbache, mit beträchtlichem Wein- und Holzhandel, lateinischer Schule.

Dürkheim an der Haardt, eine Stadt mit Salinen in der Nähe, lateinische Schule. In der Gegend: Wachenheim, Forst, Deidesheim und Ungstein, durch Wein berühmt.

Grünstadt, ein Städtchen in einer Ebene, mit einigen Fabriken und einer lateinischen Schule.

Kandel, ein Marktflecken, eine Stunde lang, mit bedeutender Landwirthschaft.

Germersheim, befestigte Stadt am Einflusse der Queich in den Rhein, mit einer alten Burg, wo Rudolph von Habsburg starb.

Anweiler, Stadt in einem romantischen Thale an der Queich.

Edenkoben, ein schöner Markt, mit fruchtbaren Feldern.

Bergzabern, Stadt am Erlbache, mit einem Schlosse, Eisengruben, Lustanlage Zickzack.

Landau, Bundesfestung an der Queich. Sie liegt in einer schönen Gegend, hat einen hübschen Paradeplatz, regelmäßige Straßen, und eine lat. Schule.

Kaiserslautern, Stadt an der Lauter, mit Eisenbergwerken, Schullehrer-Seminar und einer Gewerbsschule.

Kusel, Stadt an der Glan im Westen.

Lauterecken, Stadt am Einfluße der Lauter in die Glan, mit Steinkohlen-Gruben.

Wolfstein, Stadt an der Lauter, mit Quecksilbergruben.

Otterberg, nördlich von Kaiserslautern, Stadt in einem reizenden Thale, mit einer berühmten Kirche, Ruinen der Otterburg.

Winweiler, Stadt an der Alsenz, in einer romantischen Gegend, mit Eisenwerken.

Obermoschel, Stadt im Norden.

Rockenhausen, Stadt an der Alsenz, in einem ziemlich rauhen Klima, Mineralquelle.

Kirchheim-Bolanden, Stadt in einer fruchtbaren Gegend, auf einer Anhöhe.

Göllheim, Markt, mit Eisenwerken in der Nähe.

Pirmasens, südöstlich von Zweibrücken, Stadt in einer bergigen Gegend, mit einer lateinischen Schule, breiten Straßen und schönen Gebäuden.

Dahn, ein Markt mit zwei Schlössern und einem Bleibergwerke in der Nähe. Der Jungfernsprung.

Neuhornbach, Stadt am Hornbache, mit gutem Getreide und Kartoffelbau.

Medelsheim, ein reiches Dorf, mit Gips- und Kalksteinbrüchen.

Blieskastel, Stadt an der Blies mit einigen Fabriken. Der Teufels- oder Spindelstein.

Waldmohr, ein Markt an der Glan, mit Ackerbau und Viehzucht, römische Spuren.

Homburg, Stadt auf einer Anhöhe, mit Wollen-Manufakturen, Runkelrübenzucker-Fabrik, Torfstecherei, Ruinen des Schloßes Karsberg.

Landstuhl, nordöstlich von voriger, Stadt am Fuße eines Hügels, mit den Ruinen einer Bergfeste.

Waldfischbach, ein Marktflecken in einer gebirgigen Gegend ꝛc.

IV.

Oberpfalz und Regensburg

enthält 200 Quadratmeilen und 435,000 Einwohner, und hat ein sehr gesundes Klima. Der Boden ist in einigen Gegenden überaus fruchtbar. Es wächst Getreide im Ueberfluße; auch Flachs, Hanf, Erdäpfel und Hopfen in Menge. Nebst der Rindviehzucht werden auch Pferde, Schweine und Schafe gehalten. Auch gibt es Marmor, Kalk und Eisen-Erz.

Regensburg, Hauptstadt an der Donau, über welche eine berühmte steinerne Brücke führt, eine der ältesten Städte in Deutschland, ehemals die Residenz der bayerischen Herzoge. Sie hat 20,000 Einwohner, ein Lyceum und Gymnasium, merkwürdige Kirchen und einen bedeutenden Handel.

Riedenburg, ein Markt an der Altmühl, mit einem Eisenhammer. Stammschloß der Grafen von Riedenburg.

Hemmau, Stadt mit einem Schlosse und gutem Wieswachs.

Dietfurt an der Laber, Schlacht 1703.

Hilpoltstein mit merkwürdigem Rathhause.

Freistadt an der hintern Schwarzach, Draht-Fabrik.

Neumarkt, Stadt an der Sulz, mit einer stark besuchten Schranne und berühmtem Wildbade.

Burglengenfeld, Stadt an der Nab. Das alte Bergschloß ist abgetragen.

Parsberg, ein Markt an der schwarzen Laber, mit einem Bergschlosse.

Kastel, ein Markt mit einem Schlosse. Das Grabmal Schweppermanns.

Amberg, eine wohlgebaute Stadt an der Vils, mit 8600 Einwohnern, einem Lyceum und Gymnasium, männlichem Erziehungs-Institute, Schullehrer-Seminar und Gewerbsschule. Eisen- und Steinkohlengruben, Wallfahrtskirche Mariahilf.

Sulzbach, Stadt am Rosenbache, mit einem Bergschlosse und einer lateinischen Schule. Ehemals Residenz der Herzoge von Sulzbach. Eisenbergwerke, Hopfenbau.

Vilseck, mit einem Schlosse und Weihern in der Nähe.

Auerbach mit interessanten Versteinerungen in den nahen Bergen.

Grafenwörth, ein Schloß.

Neustadt am Kulm, Kunstanlagen auf dem Kulm.

Kemnath an der Haidnab, Eisenwerke)

Waldsassen, Steingutfabrik.

Tirschenreuth, an der Waldnab, mit einer lateinischen Schule.

Bernau, im Sulzgau, Grenzstadt gegen Böhmen, mit einem Schlosse.

Neustadt an der Waldnab, ehemals Hauptort der gefürsteten Reichsgrafschaft Sternstein, das Schloß liegt zwischen Granitgebirgen.

Weiden, mit einem Schlosse und einer lateinischen Schule.

Vohenstrauß, ein Markt nahe an der böhmischen Grenze. Schloß Friedrichsburg.

Leuchtenberg, mit einem zerfallenen Bergschlosse, früher Residenz der Landgrafen von Leuchtenberg. Prinz Eugen.

Hirschau, von Weihern umzingelt, Schloß, Steingutfabrik.

Pfreimt. In der Nähe das Schloß Trausnitz, wo Friedrich der Schöne von Oesterreich gefangen saß.

Nabburg, Stadt an der Nab, mit einem Fluß-Spath-Bruche in der Nähe.

Neuenburg vor dem Walde, ein Städtchen mit bedeutenden Gewerben.

Waldmünchen, Stadt an der Schwarznach, mit einer berühmten Glashütte.

Cham, mit einer lateinischen Schule. Markgrafschaft Cham.

Roding, ein Markt am Regen, mit einer Perlenfischerei und Braunsteingruben.

Donaustauf. In der Nähe die prächtige Walhalla.

Regenstauf, ein Markt am Regen, in einer fruchtbaren Gegend, mit einem Bergschlosse.

Stadtamhof, durch die Donaubrücke mit Regensburg verbunden, am Zusammenfluße des Regens und der Donau, mit vielen Bier-Bräuereien.

V.

Oberfranken

enthält 119 Quadratmeilen und 460,000 Einwohner. Es hat wegen seiner gebirgigen Gegenden ein verschiedenes, jedoch im Durchschnitte ein sehr gesundes Klima und fruchtbare Thäler. Es gibt Getreide, Obst, Hopfen, Süßholz, isländisches Moos, Holz in Menge; es gibt ferner schönes Rindvieh, Eisengruben, auch etwas Gold und Silber, Torf, Steinkohlen, Porcellän-Erde, Kalksteinbrüche und Glashütten.

Baireuth, Hauptstadt in einer angenehmen Gegend am rothen Main, mit 14000 Einwohnern, einem alten und neuen Schlosse, einer königl. Bibliothek, Gymnasium, Gewerbschule, Taubstummen-Institute rc. und vielen Fabriken.

St. Georg am See mit einer Irren-Anstalt.

Eremitage (g = sch), Phantasie. Sanspareil (Sahnsparelj).

Bamberg an der Regnitz, 18600 Einwohner, in einer schönen, sehr fruchtbaren Gegend. Lyceum, Gymnasium, Studenten-Seminar, Schullehrer-Seminar, Gewerbschule, Fräulein-Institut, Privat-Handlungs-Schule, k. Bibliothek, Bildergallerie, Naturalien-Sammlung, k. Schloß, Rathhaus, gothischer Dom mit vier Thürmen und den Grabmälern des Kaisers Heinrich II. des Heiligen und seiner Gemahlin Kunigunde. Die Ludwigs-Kettenbrücke, die Babenburg oder Altenburg, der Theresien-Hain, die Schlösser Seehof und Geierswörth ꝛc. Armen- und Wohlthätigkeits-Anstalten, Irrenanstalt, eine Menge Gärtner, Freihafen.

Gräfenberg, Schloß.

Forchheim, Festung, lateinische Schule.

Ebermannstadt. In der Nähe die Muggendorfer Höhlen.

Herzogenaurach, Schloß, Hopfen- und Tabaksbau.

Höchstadt an der Aisch.

Burgebrach. Scheßlitz, Obsthandel.

Staffelstein am Staffelberg, herrliche Aussicht, Petrefakten

Seßlach an der Rodach, Bergschloß Geiersberg.

Banz, Sommer-Residenz des Herzogs Wilhelm in Bayern.

Lichtenfels, Holzhandel.

Weißmayn. Die Kottigas-Berge, reich an Versteinerungen.

Kulmbach am weißen Main, lateinische Schule, unter den Gewerben besonders eine Fabrik, welche Thonwaaren und kunstreiche Oefen verfertiget. Dabei die Plassenburg, Zwangsarbeits-Anstalt.

Kronach, lateinische Schule. Bergfestung Rosenberg. Lukas Kranach.

Teuschnitz. Nordhalben. Mitwitz.

Lichtenberg, lateinische Schule.

Naila. Steben, Bergschule, Mineralbad.

Hof, im Voigtlande, Gymnasium, Gewerbschule.

Rehau, Perlenfischerei.

Münchberg. Kupferberg, Kupfer- und Vitriol-Werke.

Stadt-Steinach, Eisenwerke.

Guttenberg, 2 Schlösser und 1 Eisenhammer.

Weißenstadt. Kirchen-Lamitz.

Arzberg, Erz. Thiersheim, Mineralquelle.

Redwitz, Kupferhammer.

Bernstein, Eisengruben.

Wunsiedl, an der Rösla, Geburtsort des Naturforschers Esper und des Dichters J. Paul Friedrich Richter, Schloß, latein. Schule, Gewerbsschule, Zuckerraffinerie, Eisengruben, Marmorbrüche ꝛc. In der Nähe das Alexanders-Bad.

Goldkronach, Schloß, Hammerwerke, Serpentin-Steinbruch, Kupferbergwerke. Auch etwas Gold und Silber soll in den Bergen vorkommen.

Thurnau, Versteinerungen in der Gegend.

Hollfeld, an der Wiesent. Weischenfeld, Tropfsteinhöhlen in der Nähe und die Ritter-Burgen: Rabeneck und Rabenstein, ebenfalls mit Höhlen.

VI.

Mittelfranken

umfaßt 132 Quadratmeilen mit 487,000 Einwohnern. Das Klima ist gemäßigt, der Boden hie und da ziemlich steinig und sandig. Es gibt hier treffliches Rindvieh, veredelte Pferde und Schafe, Fische und besonders schöne Krebse. Alle Getreide-Arten, der beste Hopfen, Hanf, Flachs u. s. w. Etwas Eisen, Marmor, Alabaster, Gyps, Töpfererde, Steinkohlen, Torf, Mineral-Quellen. Handel und Gewerbe sind im besten Flor. Auch Seidenzucht wird getrieben. Fürth und Nürnberg sind durch die Ludwigs-Eisenbahn verbunden.

Ansbach, Hauptstadt an der Rezat, über 11000 Einwohner, k. Schloß, mehrere Kirchen, Gymnasium und andere Lehr- und Bildungs-, so wie Wohlthätigkeits-Anstalten. Dichter Uz.

Nürnberg an der Pegnitz, über welche eine steinerne Brücke führt, in einer sandigen, aber fruchtbaren Gegend, ist die erste Fabrik- und Handelsstadt in Bayern, 36000 Einwohner. Reichsfeste, Moritzkapelle, Dürer's Haus. Unter den Kirchen die Sebaldus-Kirche; Hans Sachs. Gymnasium, Gewerbs- und polytechnische Schule und andere Bildungs-Anstalten. Unter andern wurden hier die Sackuhren erfunden.

Erlangen, unweit der Regnitz, 8700 Einwohner, k. Schloß, Universität, Gymnasium und andere Lehranstalten. Industrie und Gewerbe sind sehr blühend.

Fürth, am Einflusse der Pegnitz in die Rednitz, worauf der vereinigte Fluß den Namen Regnitz annimmt, 15,000 Einwohner, Talmudschule, lateinische Schule, Bildungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten, hebräische Buchdruckereien, ein jüdisches Waisenhaus 2c. Hauptsächlich Fabrik- und Handelsort.

Hersbruck, lateinische Schule, ein Schloß. In der Nähe trefflicher Hopfenbau. Nordwestlich davon die Festung Rothenberg.

Velden, nördlich davon, mit dem nahen Geisloch, einer Höhle mit Siegelerde und Tropfstein.

Cadolzburg. Langenzenn. Markt Erlbach.

Windsheim, Schloß, lateinische Schule.

Burgbernheim, Wildbad.

Neustadt an der Aisch, 2 Schlösser, Kaserne, lateinische Schule.

Scheinfeld. Markt-Bibert.

Uffenheim, mit einer lateinischen Schule und Weinbau.

Rothenburg an der Tauber, gothische Kirche, lateinische Schule, Wildbad.

Dinkelsbühl an der Wernitz, mit einer lateinischen Schule und blühenden Gewerben.

Feuchtwang, lateinische Schule. Wieset, Hauptquelle gegen Augenübel.

Wassertrüdingen, in der Nähe der Hessel-Berg und Spuren der Teufelsmauer.

Pappenheim, Hauptort der Grafschaft gl. N., lateinische Schule, römische Alterthümer.

Eichstädt an der Altmühl, Residenz des Herrn Herzogs von Leuchtenberg, Clerikal-Seminar, lateinische Schule, Walburgis-Kirche, Domkirche, das brasilianische Kabinet in der Residenz. Park. Wohlthätigkeits-Anstalten, Fabriken und Gewerbe. Gute und große Krebse in der Altmühl. Die nahe Bergfestung Wilibaldsburg. Ober-Eichstädt, Eisenschmelz.

Kipfenberg. Beilngries.

Greding. Berching.

Weissenburg, nicht weit von der Rezat, blühende Gewerbe, lateinische Schule, römische Alterthümer. Die Festung Wilzburg.

Ellingen an der Rezat, Schloß des Herrn Fürsten von Wrede, lateinische Schule.

Gunzenhausen, lateinische Schule, Spuren der Teufelsmauer.

Ohrnbau. Herrieden.

Lichtenau, Zuchthaus.

Merkendorf. Heilsbronn, Heilquelle.

Windsbach. Spalt, Hopfenbau besonders blühend.

Roth, Geburtsort des berühmten Gelehrten Geßner, lateinische Schule, viele Gewerbe.

Schwabach, lateinische und Gewerbschule, durch seine Nadeln berühmt, Irrenanstalt, Strafarbeitshaus.

Abensberg, Nadeln und Hopfen.

Altdorf, Schullehrer-Seminar, ehemals Universität. In der Nähe Steinkohlen.

VII.

Unterfranken und Aschaffenburg

enthält 172 Quadratmeilen und 556000 Einwohner. Das Klima am Main ist lieblich und angenehm, in den Gebirgen, wie überall, rauh. Das Land ist reich an Produkten aller Art, besonders Wein, Heilquellen und Salz. Auch Industrie- und Gewerbs-Wesen stehen auf einer rühmlichen Höhe.

Würzburg am Main, Hauptstadt, 22000 Einwohner, schönes Residenzschloß, das Julius-Hospital, Domkirche, im neuen Münster

das Grab des heiligen Kilian, die Festung Marienberg, an welcher der Leistenwein wächst, gegenüber auf dem Steinberge der Steinwein. Würzburg hat eine Universität, ein Gymnasium, Klerikal- und Schullehrer-Seminar, polytechnische- und Gewerbsschule, eine chirurgische Schule, ein Theater rc. Merkwürdig ist ferner das orthopädische Institut und andere Anstalten für Kranke und Arme. Unter den Fabriken bemerken wir eine Zuckerraffinerie und ein großes Hammerwerk u. s. w.

Aschaffenburg, ebenfalls am Main, hat ein Lyceum (nur Philosophie!), Gymnasium, Gewerbsschule und andere Institute, ein k. Schloß, Sommeraufenthalt Sr. Majestät des Königs, Weinbau rc. In der Umgebung: das schöne Thal, die Fasanerie, der schöne Busch.

Schweinfurt am Main, Gymnasium, Gewerb-Schule und andere Bildungs- und Wohlthätigkeits-Institute, Fabriken und Gewerbe.

Hammelburg an der Saale, mit den nahen Ruinen des Schlosses Amalienburg, in welchem Karls des Großen Schwester, Amalie, gewohnt haben soll.

Orb, mit einer wichtigen Saline.

Brückenau an der Sinn, in einem freundlichen Thale, hat ein berühmtes Gesundbad. Sommeraufenthalt Sr. Majestät des Königs. Der neue Kursaal, der Park.

Bischofsheim. Thann.
Melrichstadt, Schlacht 1078 zwischen Heinrich IV. und Rudolph von Schwaben.
Neustadt an der Saale. In der Gegend, in Salz oder Salzburg, findet sich ein uralter, kaiserlicher Pallast, in welchem Pipin, Karl der Große, Ludwig der Fromme und später die römischen Könige sich aufhielten.
Münnerstadt, Gymnasium und Augustiner-Kloster, Wein- und Hopfenbau.
Königshofen im Grabfelde, gothische Pfarr-Kirche, Kaserne, einträgliche Viehzucht.
Kissingen, an der Saale, hat eine k. Porzellän-Fabrik, eine Saline und ein Gesundbad.
Boklet, Gesundbad.
Hofheim. In der Nähe das Bergschloß Bettenburg mit schönen Anlagen. Das Gothaische Städtchen Königsberg. (Der Mathematiker Regiomontanus 1436.)
Haßfurt, am Main, mit einer schönen Pfarr-Kirche, der berühmten Ritterkapelle, gegründet 1390, Mineralquelle, Weinbau.
Gerolzhofen, an der Volkach. In der Gegend der Berg Zabelstein mit Schloßruinen.
Dettelbach. Carlstadt, Andreas Bodenstein.
Arnstein, an der Werra, (der Geschichtsschreiber Schmidt).
Werneck, k. Schloß, Garten und Fasanerie.
Kitzingen, am Main, Marktbreit und

Markt-Steft mit lateinischen Schulen, Weinbau und blühenden Gewerben.

Ochsenfurt, Röttingen, Heidingsfeld, Allersheim und Königshofen im Gau haben Steinbrüche.

Eibelstadt und Randersacker, durch Wein berühmt.

Homburg. Prodzelten.

Miltenberg, Bergschloß, lateinische Schule.

Amorbach, Residenz des Fürsten von Leiningen. In der Nähe der Gotthards-Berg mit Ruinen eines alten Schlosses.

Klingenberg, Steingutfabrik, Ritterburg.

Obernburg. Eisenbergwerke sind in Großwallstadt und Großostheim.

Rothenfels, Bergschloß gl. N. in der Nähe.

Rothenbuch mit dem Eisenbergwerke Lichtenau.

Heimbuchenthal. In der Nähe ein Eisenhammer.

Lohr, Schiffbau, Holzhandel, Eisenwerke, Kunststraße nach Meiningen.

Rieneck, Bergschloß. Gemünden.

VIII.

Schwaben und Neuburg

begreift 183 Quadratmeilen und 517,000 Einwohner in sich. Das Klima ist größtentheils mild und angenehm, veränderlicher und rauher in bergigen

Gegenden. Der Boden ist äußerst fruchtbar, einige sandige und sumpfige Bezirke abgerechnet. Namentlich finden sich sumpfige Stellen an der Donau (Riede). Unfruchtbar ist auch das sogenannte Lechfeld, zwischen Augsburg und Landsberg. Getreide gedeiht überall. Die Rindviehzucht vorzüglich an den Alpen, im Allgäu. Es gibt ferner veredelte Pferde, Wein am Bodensee, Hopfen, Eisen, Gyps und Marmor bei Füßen, Traß bei Donauwörth und andere in den übrigen Ländern schon genannte Produkte. Auch an Mineral-Quellen fehlt es nicht.

Augsburg, Hauptstadt, zwischen dem Lech und der Wertach, 33000 Einwohner, eine der schönsten Städte Deutschlands, hat schöne Straßen, besonders die Maximiliansstraße, und öffentliche Plätze. Besonders zeichnen sich die Spaziergänge um die Stadt aus. In der Nähe der Flecken Göggingen, ein besuchter Vergnügungsort, der Kobel mit einer Wallfahrts-Kirche, und das liebliche Schmutter-Thal. Von Gebäuden sind merkwürdig: die Residenz, Sitz der Regierung, das Rathhaus, der Dom, die Ulrichskirche, das Zeughaus, die Halle und andere. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Spring-Brunnen und Wasserleitungen. Augsburg hat zwei Gymnasien, ein protestantisches und ein katholisches, welches

letztere mit der Benediktiner-Abtei vereinigt, und, so wie ein Lyceum (die philosophischen Kurse), unter Leitung derselben steht. Mit beiden Anstalten sind Studenten-Seminarien verbunden. Gewerb- und polytechnische Schule. Höhere Kunstschule. Bildergallerie. Antiquarium romanum. Wohlthätigkeits- und Armen-Anstalten. Hier ist besonders die Fuggerei zu merken. Die Stadt zeichnet sich durch Handel und Fabriken aus. Jetzt hat es mehr Namen als Wechsel-Platz.

Schwabmünchen. Türkheim. In der Nähe römische Denkmäler.

Mindelheim, Bergschloß, Gesundbad, Grabmäler der Herzoge von Teck.

Buchloe. In der Nähe Waal, dem Herrn Fürsten von der Leyen gehörig, so wie Dießen.

Kaufbeuern hat eine lateinische Schule, eine Gewerbsschule, eine Wallfahrt, Fabriken und Handel.

Oberdorf, Bergschloß. Clemens Wenzeslaus.

Füssen, am Lech, im schwäbischen Gebirge. Wasserfall des Lechs. Gesundbad. Der Magnustritt. Bergschloß. Friede zwischen Bayern und Oesterreich 1745. In der Nähe der Hopfensee.

Sonthofen, mit einer königl. Eisenschmelz und

Eisengruben in der Nähe, Schloß, einträgliche Gewerbe.

Immenstadt, unweit der Iller, Schloß. Ruine Rothenfels. In der Nähe hohe Berge.

Weiler, unweit des Rothachflußes. Südöstlich das Bad Rapenbühler.

Lindau, auf einer Insel im Bodensee (Venedig), hat ein k. Schloß, eine lateinische und Gewerbsschule, Kaserne, Fabriken und Handel sind besonders im Flor. Dampfschiffahrt auf dem Bodensee.

Kempten, an der Iller, mit einem k. Schlosse, Gymnasium, einer Gewerbschule und Wohlthätigkeits-Anstalten. Handel und Gewerbe sind im guten Stande.

Grönenbach, Bergschloß.

Klevers, Gesundbad.

Steinbach, Wallfahrt.

Obergünzburg. Ronsberg, Markgrafen von Ronsberg.

Memmingen, an der Ach, lateinische Schule, bedeutender Handel, Fabriken, Zuckerraffinerie, besonders ausgezeichneter Hopfenbau.

Buxheim (Graf Bassenheim).

Illereichen (Fürst Schwarzenberg).

Illertissen, zwei Bergschlösser.

Ottobeuern, Benediktiner-Kloster mit einer herrlichen Kirche und Orgel.

Babenhausen, an der Günz, Residenz des Herrn Fürsten Fugger.

Roggenburg. In der Nähe ein großer Weiher.

Weißenhorn, gewerbsame Stadt, lateinische Schule.

Ursberg. Krumbach.

Thanhausen. Kirchheim.

Ichenhausen, Leipheim, Schlösser.

Neu-Ulm, chemische Fabrik, Steinsäule, Ludwig-Wilhelms-Brücke.

Günzburg, an der Donau, k. Schloß, lateinische Schule. Dabei das Dorf Reisensburg mit einem Ritterbergschlosse.

Burgau, Bergschloß.

Wettenhausen. Knöringen.

Zusmarshausen. Dinkelscherben.

Welden. Glött, Schloß des Grafen Fugger.

Gundelfingen, an der Brenz, Feldbau. Bei Staufen Eisengruben.

Lauingen, an der Donau, eine sehr alte, gewerbsame Stadt. Der hohe, freistehende Hof-Thurm, das schöne Rathhaus. Schifffahrt. Albert der Große. Hier, wie durch ganz Schwaben, finden sich römische Alterthümer. So in der Nähe von Lauingen eine Römerstraße.

Dilingen, an der Donau, über welche eine schöne Brücke führt, hat ein königl. Schloß, in welchem die königl. Aemter sich befinden, ein Lyceum, Gymnasium, Clerikal- und Schullehrer-Seminar, eine Gewerb- und Taubstummen-Schule, Caserne, Park, Carolinen-Canal rc.

Wittislingen, in der Nähe Spuren einer Römerstraße, römischer Thurm, Eisenhammer.

Höchstädt, an der Donau, k. Schloß, Schlacht 1704, durch welche auch Blindheim bekannt ist, und der sogenannte Nebelbach.

Bissingen im Kesselthale, Harburg an der Wernitz, dem Herrn Fürsten von Wallerstein gehörige Marktflecken.

Wallerstein, Residenz, lateinische Schule.

Maihingen, Begräbnißort der fürstlichen Familie.

Nördlingen an der Eger, im Ries, lateinische Schule, Handel und Gewerbe bedeutend. Schlacht 1634. In der Nähe das schöne Carthäuser-Thal und die blühende Wallersteinische Domaine Karlshof, ein besuchter Vergnügungs-Platz, so wie das fürstliche Schloß Hohenaltheim und Deckingen mit einer Bibliothek.

Oettingen im Ries, Residenz des Herrn Fürsten von Oettingen-Spielberg, lateinische Schule.

Mönchsroth, in der Nähe die Teufelsmauer.

Wemding, Bad, Wallfahrt.

Solnhofen, durch den Steinbruch berühmt, welcher die nur allein brauchbaren Steine zur Steindruckerei (Lithographie) liefert.

Monheim, Nadelfabrikation, Erdfall, in welchen sich ein Bach stürzt, und weit davon wieder zum Vorschein kommt.

Neuburg an der Donau, Gymnasium und Studenten=Seminar, Schloß rc. In der Nähe Trümmer der Alten=Burg und der Kaisers=Burg. Spuren einer Römerstraße. Das unfruchtbare Donaumoos.

Donauwörth, am Einfluße der Wernitz in die Donau, lateinische Schule, blühende Gewerbe und Märkte. Ehemalige Benediktiner=Abtei zum heil. Kreuz. Burg Mangoldstein. — Calvarienberg. Schellenberg. Schlacht 1704. In der Nähe Druisheim, durch römische Alterthümer bekannt. Drusomagus. Eine Stunde davon Holzen, dem Grafen Fischler von Treuberg, und Nordendorf, dem Grafen Fugger gehörig.

Wertingen an der Zusam.

Biberbach, Wallfahrt. Markt, Fuggerisches Dorf und Bergschloß, schöne Aussicht.

Fragen,

welche dazu dienen sollen, die Kenntniß unseres Vaterlandes Bayern möglichst zu erweitern und zu vervollkommnen, und welche durch mündliche Mittheilung nach größern Werken, Reisebeschreibungen oder eigenen Erfahrungen von dem Lehrer erör=

tert, oder nach zweckmäßigen Karten von den Schülern selbst beantwortet werden können.

Welche Gebirge hat Bayern außer den genannten? In welcher Richtung ziehen sie sich hin? Wie heißen die höchsten Punkte? Höhe derselben über der Meeresfläche. Gibt es außer den größern auch noch minder beträchtliche? Wo sind sie und ihre höchsten Punkte? Beschreibung derselben, ihr Nutzen durch Waldungen, Bergwerke ꝛc. Haben wir alle Seen und Flüsse in Bayern kennen gelernt? Wo sind die größern, wo sind außer diesen noch kleinere? Wo entspringen die Flüsse und Bäche, welche Ortschaften liegen auf ihrem rechten, welche auf ihrem linken Ufer? Wo ist ihre Mündung? Welche Ausbeute geben sie? Lage der Seen, ihr Nutzen, Ortschaften an denselben.

Welche Orte sind geschichtlich merkwürdig? Kurze Erzählung. Wo finden sich Reste aus der alten Zeit? Welche Städte und Ortschaften zeichnen sich durch Gewerbe, Fabriken, Bergwerke ꝛc. aus, und durch welche? Welche Erzeugnisse des Bodens? Durch welche Produkte macht sich jede Gegend insbesondere namhaft?

Welche Städte, Marktflecken, Dörfer, Einöden sind noch besonders außer den angeführten

zu nennen (nach Karten!)? Welche Standes-Herrschaften finden sich noch außer den genannten in jeder Gegend? Welche Institute, Anstalten, Klöster, Erziehungshäuser rc. blieben bei einzelnen Orten (der Kürze wegen!) unerwähnt? (Mittheilungen des Lehrers!)

Diese und ähnliche Fragen mögen dem Lehrer Stoff bieten, die Vaterlands-Kunde der Jugend möglichst zu vervollkommnen.

N. Sch

N. Sch

H. Soh

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Niesenböck, Thomas

Thomas Niesenböck's Grundriß der allgemeinen Geographie für Anfänger

Augsburg 1838

Geo.u. 254 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429828-6